Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Umilides Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schlerstein, Connenderg, Ballau

Begugspreis: Durch Trägerinnen mb Bertreiungen (oone Suffells Wiesbad. Reuchte Rache, mit Rachbrunnengellber ibfilig monatt 0.00 vierteit, 1.00 monat 0.00 vierteit, 2.00 co. 0.90 2.70 Wiesb. Reueften Racht, ericheinen töglich mittags mit Annahme b. Come n. Weiertage. Berlag, Couptgefchaftsftelle u. Rebattion : Rifolasftraße 11. Gernfprecher: Berlag Rr. \$19.

Abonnent der Wesbabener Beueften Rachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mart ge infall, jeder Abonnent der Wessbahrmer Meneften Kachrichten, der auch die humorifilichen, "Kachrunnengeilber" (Ausgade II) begiedt, insgesamt mit 1000 Mart auf den Addes wirdigen in infolge die Aufgal der der Berdenger Lebenwerfich. Bant verfichert. Bei verhinten der "Kochdrunnungeilber" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die



Nummer 156

Donnerstag, 8. Juli 1915.

50. Jahrgang.

Die französisch=englische Offensive.

Cette Anstrengungen der Franzosen und Engländer vor dem Jusammenbruch ihrer Offensive. Miederlage der Montenegriner. - Erkrankung des deutschen Botschafters in Konstantinopel.

Ueber Przempsl auf Cemberg.

Enger und enger zieht fich der Kreis der siegreich vordringenden Berbündeten um die tapferen Russenbeere, die in zähem Berzweiflungskampt das Lette einsehen, um die Trümmer der gelitisten Errungenschaft zu balten, in deren Beste sie sich ihoon so sicher wähnten, und die ihnen Schritt für Schritt wieder entrissen wird. Gine der größten Entscheidungen — vielleicht die größte — in diesem an gewalzigen Ereignissen so überreichen Beltfriege icheint sich vorzubereiten. Dunderttausende von beutschen Delben seinen dort, sern von den Grenzen der Deimat, in treuer Bundesbrücksasse für Leben ein für den Sieg, aus dem uns der Friede erdlichen soll. Berdienen sie es nicht in demselben Raße, wie ihre kameraden an den anderen Fronten in Oft und West, das der Derold sich ihnen zugesent, der der Belt ihre Taten tündet und der Chronist, der aus dem, was er mit eigenen Augen sah, das Zeitbild niederschreibt für künftige Geschlechter? Enger und enger glebt fich ber Rreis ber flegreich por-

Alle auf benn nach bem fernen Gudoften! Unter ben ichwierigften Berbaltniffen, losgeloft aus ben gewohnten Berbanden, tampfen bort unfere braven Truppen. Sie follen es wiffen, daß unfere Gergen für fie ichlagen und daß unfere Gedanten bei ihnen finb.

unsere Gedanken bei ihnen sind.

Bis nur läßt sich die Bahn benußen, dort muß der Krasswagen bestiegen werden. Biese hundert Kilometer sind au bewältigen. Borwärts also! Bald liegen die schwarzen Schote des Industriegebietes binter uns. Der setze Bismarcturm grüßt von einer Doße im äußerften Südostwinkel des Baterlandes berüber. Ein leiser Schaner geht durch die Seele; denn gerade hier gang nahe ist die Dreifalserede bei Sosindwice, der Ort, wo einst die Kaiser Bildelm I., Franz Josef und Alexander II. zu jener bedeutsfamen Besprechung gusammenkomen, von deren Ergebnissen und Erlednissen der erste Kanzler seellsch andere Ernie sich versprach, als sie setzt an Riemen, Welchel und Tniestr aur Reife gediehen ist.

Doch die Biterreichiiche Grengwache unterbricht biefe Getes und prüft trop aller Ausweise auf Berg und Rieren. Man freut fich über diese ftramme Gewiffenhaftigteit. Und erfreulich ift auch ber Anblid der ichmuden polnischen Dorflein, die mit ihren fiets friich geftrichenen, blou und gelb geftreiften Golaffaufern und ihren Strobbachern io malertich in ben Grunden liegen und fich fo dicht aneinanderreiben, daß man aus den freudig zurusenden Kindericharen gar nicht heraukkommt, und beledt ist die Landkraße, die fich in zahloien Windungen im breiten Beichseltale awischen üpvigen, wobldestellten Beldern hinzieht. Ein gesegnetes Land und nichts, aber auch gar nichts ist au spüren vom Krieg, der doch noch die vor wenigen Wonaten seine geimme Fauk auch über diese killen Fluren ballte. Denn drüben nach Sieden au hebt sich scharf der langgehrecke Kann der Bestiden vom Porizonte ab, und man meint im Sonnenglast die Seelen der vielen tansend Krieger emporsteigen zu sehen, die doort ihr Leden lassen mußten.

Und plöslich kehr vor und der surgehare Ernte des

Und ploglich fieht por und ber furchtbare Ernft bes Arieges. Ans Stachelbrabtverbauen und brauenden Erd-werfen grinft er uns an, bie ben Kreis ber angerften Be-Beligeidichte bonnern.

Um nachten Morgen faufen wir weiter; in wingt eine Banne au mebraundigem Aufenthalt. Man bat Gelegenbeit, bas Leben und Treiben einer naligischen Aleinstadt au beobachten — noch immer Halbasien, wie Fran205 es schliberte. Hier erreicht uns die Aunde von dem
neuen Siege der Unirigen bei Lubaesow. Das spornt aufs
neue zur Eile an. Endlich ist der Schaden behoden. Eine
Stunde noch, dann fahren wir über eine von deutschen Bisnieren gebaute Dolabruck.

Unfer Berg ichlug fober: wir waren auf den Spuren unferer Sieger! Bor faum fechs Bochen begann bier die gewaltige Offenfive, die mit beifpielivfer Stocktraft und Ausdaner den gaben Beind von einer Stellung gur anderen jagte. Und was waren das für Stellungen! Aux wer die ichon von Matur uneinnehmbar icheinenden, durch kunkvolle Befestigungsanlagen noch färfer gemachten Höhensüge hinter dem Dunckec, der Bislofa, dem Bislof und dem San mit eigenen Augen fah, kann sich einen Begriff davon machen, was hier von den angreisenden Truppen geleiftet werden mußte, bis die feinblichen Fronten ins

Bon nun an fuhren wir unausgefeit über Kampf-gelanbe. Berichoffene und verbrannte Stabte und Dorfer, Granatioder von affen Trichtergroßen, Goldatengraber begeichneten mit grauenvoller Gindringlichfeit ben Weg der blutigen Greigniffe, aber icon beginnt aus den Ruinen neues Beben zu erbingen. Heberall baut man an Dachern neues Jeden zu erdlichen. Ueberall baut man an Dächern und Saufern und beffert die Straßen, und überall reift die Ernte heran. Denn wenn auch das ichmude Aussehen der verichont gebliebenen Börfer mehr und mehr schwindet, je weiter wir nach Often fommen, die Felder sind doch mein bestellt worden. Dis dinter dem San auch das nachläßt und oft fast gang in trostloje Oede verfinkt. Dier wuchern Robn und Kornblumen. Und in wehmüligem Kontrast wird die leuchtende Bracht durch die duntsen Gräßen der Jeldbesestigungen unterdrochen, in denen vor wenigen Tagen jo viele blüdende Menicenleben von isblichem Blei und Eisen dien binweggerafte wurden.

An wurde Raft gemacht. Sier waren wir ichon mitten drin im Etappengetriebe binter der Kampsfront. Die Stadt, die ein dentsches Oversommande hat, wimmelt von durchgiebenden Truppen und Kolonnen, aber alles ist in bester Ordnung, und ein deutscher Landsturmmann vertritt mit Umsicht den Direktor unseres in ziemslich größem Stil angelegten, von den Russen freilich sich augerichteten Boteld, desienden sonnelliches Personnl wohl gestoden oder von den Beinden sorgeichlerpet worden ist.

Bet wo gerade bas Armerobertommando Maden-fen Quartier genommen batte, befuchten wir am nachften Morgen ein Gefangenenlager. 32 000 Ruffen, bie mabrend her Rampfe ber lepten Tage in unfere Sande gefallen maren, barrien bier, nur von wenigen Banbfturmleuten waren, harrien hier, nur von wenigen Landsturmleuten bewacht, der Gelegendeit zum Abtransport. Durchweg gut aussehende, frästige Gekalten. Dier und da ein gang junger Bursche darunter: "Siedzschniährig, kaum vier Wochen ausgebildeit" erläutert ein Landsturmer, indem er gutmistig ein paar Judringliche zurückweißt, welche die Gelegendeit des Beluckes nicht vorübergeben kassen wollten, ohne eine Beschwerde vorzubringen. "Barum fein Waster zum Baschen?" rust eine scharfe Stimme im gebrochenen Deutsch. Die lieber Simmell Man war froh, wenn man deie vielen taussend Neusschaft wen beschools die Vellen taussen die Ge katte das dies übergelichen war keinen Manier zum Arinten site Ge katte das dies übergelichen Baffer gum Trinten filt fie botte, bas bier überall abgetocht werben muß. Die meiften inben bas beim and ein, er-naben fich in ihr Schidfal und vriefen fich gludlich, ihr Gisenbagingen. Die erfte Kolonne seine fich eben babin in Bewegung. Am anderen Tag war man in Deutschland. Und da bat man es gut, beffer als dabeim. Sehnsücktig blidten die anderen ihnen nach, aber alles schwieg. Und die Sonne brannte auf den ichattenlosen Sandplat, während von Often ber neue Kolonnen dem Stacheldrabiquartier auneführt murben.

Traurig filmmte biefer Unblid, in bem alles grau in grau wat; grau von außen und grau von innen. Erlegs-gefangen! Die Ungludlichen bier wußten meift nicht ein-mal, wofür fie lämpften, wofür fie litten.

Doch es war nicht Beit jeht ju weichen Gedanten. Siacelbrabtverhaue rechts und lints — fo weit das Auge reichte. Dranende Erdwerte dabinter. Bir hatten das erfte Biel unferer Fabrt erreicht. Bir bielten an der Stelle, wo tapfere Bapern das erfte Fort von Przemust ftilrmten. Ricard Schott, Ariegeberichterftatter.

Palästina als jüdischer Staat — ein Kriegsziel Ruglands.

Bie aus Lemberg gemelbet wird, foll angeblich Groß. fürft Ritolaus Ritolajemtifc an die jubifden Colbaten in ber Mrmee einen Befehl erlaffen haben, worin er barauf hinweift, daß viele fübliche Golbaten Gluchtverfuche unternehmen, und bann erfifirt, er maniche beffenungeachtet, ihnen Gelegenheit gu geben, ihren Belbenmut und tore Treue für bas Baterland on beweifen. Eines ber Biele ber Rampfe gegen die Turfel fet, für die Juden Palaftina gurudguerobern, damit fie ale Ginbeit unabhangig bort leben tonnten. Der Befehl fagt weiter: In Onaden ebnenwir euch baber ben Weg an ber Armee im Raufajus. Es bangt nun von euch ab, welche Behandlung eure Staffenverwandten und Glaubensgenoffen mabrend des Rrieges und nach ibm teilhaftig werben. Grobert Balaftina gneitd für euch, und dem Judentum bammert neuer Rubm! -Danad follen die judifden Coldaten augeblich nach bem seautafus beforbert worben fein.

Der Jujammenbruch der frangofifchen Offenfine.

Bien, 8. Jult. (G. Tel., Ctr. Bin.) Der Rriegsberichterftatter bes "Renen Biener Tagblatte" melbet: Die Offenfive ber Frangofen und ber Englander an ber Beftfront ift negerlich gufammengebrochen, und ben miglungenen Operationen folgen bereits Gerüchte über eine Umgrupplerung ber Englander und einen Rudtritt bes Maricalls Grend.

Abgeschlagene ruffifche Durchbruchs-

Czernowik, 8. Juli. (Z.u., Tel.) Die Ruffen fetten im Maume bes Dujefir und Bruth im Rorboften ber Butowing ihre verzweifelten Durchbruchenerfuche fort. Gie merben aber überall gurfidgefologen und erleiben bie ichwerften Berlufte, mabrend unfere braven Truppen im Raume von Saleseguti an Gelande gewinnend fortidreiten. Auf der gangen Front amis den Pruto und Onjefte wiltete ber Rampf fieben Stunden lang mit ber größten Deftigfeit. Die Ruffen ichiden immer nene Rolonnen in fünffacher Reibe por, die alle unter ben idwerften Berluften gurudfluten. Mus But über ben Dis erfolg fehrten bie feindlichen Offigtere bas Dafdivengewebrfeuer gegen die eigenen Rolonnen. In biefem Rampfe wurde die Anwendung von Dum-Dum-Beicoffen durch die Ruffen vielfach feligeftellt. In ber nordöfelichen Butowina balten wir unfere Stellungen auf beffarabifchem Gebiete feft. Die beffarabifde Bevollterung finchtete ununterbroden aus ben bedroffen Gebieten. Der Bralat von Cgernowib, Schmidt, wichtete aus Bemberg ein Schreiben an ben Gelbfurator. Diefes Goreiben ichildert ben erhabenen Einbrud bes Ginguges ber Armee Dadenfen in die galisliche Dauptftabt. Die Solbaten murben von ber Benolferung formlich auf Ganden getragen und gefüßt. Der berger Erabischof bezeichnet Bemberg als eine ichwere Leibensgeit. (B. E.)

Eine hollandische Stimme über die Lage im Often.

Amfterdam, 8. Juli. (T.-U.-Tel.)
Militärliche Mitarbetter der holland. Preffe verfolgen mit wachsendem Interese die Ereignisse auf dem öftlichen Ertegsschauplatz. Sie fitmmen darin überein, daß die Russen einer Katafrophe autreiben. Das Problem, dem fich gegenwärtig Großfürst Nitolai Rifolajewisch gegenüber befindet, wird immer schwieriger.

Auf Breft-Litowsk?

Bien, 8. Juli. (T. U. Tel.) Die Betersburger Telegraphen-Agentur tündigt an, man mitse darauf gesatt sein, daß Madensen seine nöchsten Operationen gegen Brest-Litowst richten werde, das alle rusischen Berteidigungslinten an der Beichsel beherriche, und dessen Bertaft sehr ichmer sein würde. Immerhin durfe wan hoffen, daß vor einer vollkommenen Riederlage durft Rusten am Dujestr diese Frage nicht aktuell werde, zumal Wachen auf seinem Marsch gegen Brest-Litowsk mit einem ernsten Mangel an Rachschub zu kömpfen habe.

Deutsche Sivilverwaltung für befettes ruffifches Gebiet.

Berlin, 8. Juli. (Eig. Tel. Cfr. Bln.)
Eine Stoilverwaltung für das befeste ruffische Gebiet rechts des Njemen ift seit einiger Zeit mit dem Sitz in Tilfit eingerichtet worden. Zum Chef der Zivilverwal-tung ift Nitimeister Landrichter a. D. v. Gohler bestellt

Ministerwechsel in Rugland.

Berlin, 8, Juli. (Richiamtlich.)

Wie die "Rugfoje Stomo" melbet, ift gum Unterftaats-fefretar im ruffifden Minifterium bes Innern Bark Bollonsty anseriehen, Juftigminifter Sichtichenlemis

toff foll burch eine liberale Berfonlichfeit erfest merben. Mit dem Suftemmechfel foll das Los des Finangprafidenten Spinbavab und bes Schriftftellers Burgem, ble beide uach Sibirien verbannt worden find, erleichtert werben.

Ruffifche Offiziersverlufte bei Przempsl.

Bie aus Betersburg gemeldet wird, find bei dem Rampfe um Przempst die Generale Rusmin und Rorajeff gefallen. Ebenfo ber befannte Milliar-Schriftfteller und Bolittler Raabe, der Inftruffeur des Thronfolgers und 22

Ruffifche Kriegsführung.

Einen neuen Beitrag jur Kennzeichnung ruifischer Rriegsführung geben die eidlichen Aussagen von zwei ruisigen Soldaten, die in beutiche Kriegsgesangenichaft geraten und am 15. Juni vernommen worden find. Der Soldat M. vom 14. sibirischen Schützenregiment sagte wort.

lich folgenbes aus:

Rach bem Rampfe bei Baricau ergablten uns befannte polntiche Bahnbeamie, daß die rustischen Gefallenen beerdigt worden seien, den gefallenen Deutschen aber seien
die Köpfe abgeschlagen worden. Die Leichen
wurden mit Füßen getreten oder auch angenen
fpuct. Bon den Gefangenen wurden einige totgeichlagen, andere wurden gequalt, wieder andere wurden angespuckt. Diese Schandlichfeiten wurden in ber Sauptsache von Rosafen verubt. — Richt beffer als die Ariegsgesangenen wurden die Zivilaesangenen und die Juden behandelt. In einem tleinen Stadtchen, durch das wir famen, wurden Judenfrauen und . mabchen gefdandet. Einige Offiglere gaben ihren Unwillen barüber fund, andere hatten ihre Freude an den Schandtaten."

Der Coldat R. vom 53. Referveinfanterieregiment fagte

wortlich folgendes:

"Ich war gur Beit ber Mobilmachung aftiver Soldat. Dein Regiment gehörte gu benjenigen ruffifchen Truppen, vein Regiment gehorte zu densenigen tustiden Ttuppen, die gleich am Beginn des Krieges gegen Ostpreußen vorgingen. Als wir das erstemal nach Ostpreußen famen, betrugen sich die russischen Truppen noch ganz gut. Anders wurde es, als wir nach dem ersten Rudsuge zum zweitenmal ostpreußisches Gebiet betraten. Run hausten die Kosaken und auch die anderen Soldaten wie die Tenfel. Wohn sie immer kamen, nichts wurde von ihnen verschont. Alles dausgerät wurde zerschlagen. Die Bewechten werden vor bei Reserver wohner waren gefloßen. Biele gebn- bis viergebn-jährige Rinder batten fich im Balbe, der dem deut-ichen Raifer gebort, verfiedt. Dort wurden fie von Rofafen entbedt und fast alle erstochen. Eines Tages gab unser Oberft den Befehlt: "Alle deutschen Zivilpersonen find beim Quartier des Stades ausammenzutreiben." Es war gegen Abend. Die jungen Mädchen, die sich bler einfanden, wurden vielsach von Kosafen, die in der Näbe in einer Scheune untergebracht waren, ins Gebände geschieppt und dort geschändet. Im Lagrett 157 war ein Geld-webel, der recht häufig die Rachbardorfer aufluchte. So kam er auch nach Bauttehnen (oder Bauftehnen) in das Haus eines gewissen R. Dort fand er eine fünfundlechaigfahrige Frau und ein junges Madden D. R. fowie einen fleinen Anaben. Das junge Mädchen wollte er vergewaltigen. Als die alte Frau ihn bat, das Mädchen au ichonen, erichog er sie. D. R. wurde nach Mußland gebracht.

Bei der Plünderung der Häuser und der Zerstörung der Hausgeräte zwang man mich, an dem Zerstörungswerk mit der Art mitzuwirken. Für den Fall der Weigerung wurde mir mit dem Tode gedroht. Unser Oberkt

hatte befohlen (ber Befehl murde verlefen), bie Bohnungseinrichtungen an zerichlagen, bamit man feben tonne, wie weit bie Ruffen

gelommen feien."
Coweit die beiben ruffifden Goldaten, deren Befundungen nur bas bestätigen, was aus ungahligen anderen Beugniffen über die Bestialität der ruffifden Rriegs. führung befannt ift.

Bafel, 8. Juli. (Richamtl. Bolff-Tel.) Einem Brivattelegramm bes Sonderberichterftatters ber Basler Rachrichten" aus Bemberg gufolge brennen die Ruffen auf ihrem Ruchauge alles nieder und rauben und morden. In Komarno veranstaltete eine Kofalennachhut ein großes Indengemenel; 75 Inden wer-ben vermißt, 27 Leichen wurden gefunden.

In Oftpreußen 22 evangelische Kirchen zerftort. Ronigsberg, 8. Juli. (T.-It.-Tel.)

Der Kriegsicaden, welcher den evangelischen Kirchen-gemeinden in Ofwreußen bei dem russichen Einfall durch Brand, Raub und Berstörung zugefügt worden ist, wird auf 4 Millionen Mark geschäht. Bisber wurden 2 Millio-nen Mark angemeldet. 22 Kirchen und 25 Pfarrbäuser sind berart gerftort worden, daß Renbauten notwendig werden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 7, Juli, vorm. (Amtlid.)

Weftlicher Kriegsschauplat.

Abrolich von Dpern brangen englifde Truppen geftern in einen unferer Schuftengraben ein; fie maren am Abend wieder vertrieben.

Befilich von Conches wurden zwei nachtliche Hugriffe

bes Feindes abgewiesen, geindlicher Truppenansammlungen in Arras geriet die Stadt in Brand; der Feuersbrunkt fiel die Kathebrale jum Opfer. 3 mifden Maag und Rofel berrichte lebhafte Rampfestätigfeit. Gudweftlich von Les Eparges fente ber Beind feine Auftrengungen, Die ihm unlängft entriffenen

Stellungen wiederzuerobern, fort. Beim erften Angriff gelangten die Frangofen in einen Teil unferer Berteibigungslinie; ein Gegenstoß brachte den Graben bis auf ein Stild von 100 Meter wieder in uniere Sände. Der Zeind lieh ein Maschinengewehr zurück. Zwei weitere Vor ft öhre des Gegners ebenso wie ein Angriss an der Tranches schenzens Allussen vollig.

Saldwegs Ailly-Apremont wurde unserers

feits angegriffen. Wir eroberten die feinds Liche Stellung in einer Breite von 1500 Meier und machten dabei mehr als 300 Franzosen zu Gefan-

Bet Croix bes Carmes, im Priefterwalde, ers folgte beute Racht ber erwartete feindliche Gegenangriff;

der Gegner wurde abgewiesen.
Am Su del in den Bogesen wurde ein feindliche Berteisbigung unbrauchbar gemacht.

In ber Champagne fübmefilich von Snippes bewarfen unfere Flieger mit Erfolg ein feindliches Enppenlagen Deftlicher Kriegsichauplag.

Die Bahl ber Befangenen füblich Piale: Bloto ers hohte fich auf 7 Offigiere und rund 800 Mann. Ferner gingen 7 Moschinengewehre und ein reichhaltiges Pioniers lager in unseren Besit über. In Polen füblich der Beichsel eroberten wir die

Bobe 95 Billich ber Dolowfa, füblich Borciow. Die ruffis wurden 10 Majdinengewehre, 1 Revolverfanone und viele

Beiter nörblich, nabe ber Beichfel, murbe ein ruffifcher Borftoft abgewiesen.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Beitlich ber oberen Beichfel wurden gute Fortidritte gemacht. Deftlich ber Beichfel find feine größeren Beranberun-

Auf ber Berfolgung an ber Blota-Lipa vom 8 .- 5. Juli machten wir 3850 Wejangene.

Oberfte Seeresleitung.

Der Brand von Arras.

Geni, 8. Juli. (Gig. Tel., Ctr, Bln.) Der Rorden und ber Diten von Arras haben burch bie Granaten beg am 6. Inli nachts forigefenten beutiden Bombarbements am ichwerften gelitten. Die Branbe wiiteten noch am geftriaen Mbend fort. Die Englander find burd die Berfiorung ihrer in Mrras lagernden Sauptvor: rate in ollen ihren Unternehmungen fart gebemmt. Die bentide Artillerie eridmert nach frangofifden Privats

gruppierung ber frangofifden Truppen.

Des Kronpringen Meldung.

melbungen burd ihr weithin beberrichenbes Rener jebe Reus

Stutigart, 8. Juli. (Richtamtl.)

Bie ber "Staatsangeiger" mitteilt, ift bei Gr. Majeftat bem Ronig folgendes Telegramm bes bentichen Rronpringen vom 5. Juli eingelaufen:

Erlaube mir, Dir gu melden, bag in den Rampfen ber letten Beit bie württembergiiden Truppen weientlich gum Erfolge beigetragen haben. Mit großer Schneid haben fie bem Gegner ftarfe Stellungen entriffen. Die Gesamtbente beträgt 3000 Mann gefangen, 25 Maldinengewebre, 70 Mineuwerfer und viel Material. Dergliche Grube fendet Bilbelm. Gubrer ber 4. Mrmae.

Wirkung der Kronpringen-Offenfive.

Scheveningen, 8. Juli. (T.IL.Tel.)

Die neue beutiche Argonnen-Offenfive ruft einen machienden Beffimismus in Baris bervor, und in ben Bandelgangen bes Bourbonenpalaftes berricht ausgefprocener Beffimismus trop aller Beidwichtigungsverfuche ber Regierung.

Amtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Wien, 7. Juli. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbert vom 7. Juli, mittags:

Ruffifcher Kriegsschauplatz.

Un ber Front ber Armee bes Ergbergogs Sofef Werdinand banern bie Rample fort. Gingetroffene ruffifde Berfiarfungen, Die an mehreren Stellen gum Mus griff porgingen, wurden unter großen Berluften gnrud. geichlagen. Die Gefangenengahl bat fich noch weiter erhöht. Mm Bug und in Ofigaligien ift die Lage unverandert.

In den Rämpfen an der unteren 3 lota: Lipa wurden vom 8. bis 5. Juli 3850 Ruffen gefangen.

Italienischer Kriegsschauplat.

Un ber Echlachtfront im Gorgifden Gebiet trat sunachft giemliche Rinhe ein. Rach bem vorgeftrigen Giege hatten unfere Truppen noch einige gagbalt geführte Rachte angriffe gegen ben Gorger Brudenkopf und bie Plateauftellung abgumeifen. Geftern eröffnete ber Beinb neners dings ein heltiges Gelchützfener, bem nochts wieder vergebs liche Borfioge ichmaderer Rrafte folgten.

Italieniide Glieger warfen auf Bomben, ohne erheblichen Schaben angurichten.

3m Rrn . Bebiet griff ber Begner eine Wellenfuppe, der icon früher feine Anftrengungen gegolten hatten, abers mals an. Die braven Berteidiger ichlugen ben Angriff wie

immer ab. Bor unferen Stellungen ift ein Beichenfeld. 3m Rarniner und Tiroler Grenggebiet banern bie Beidunfampfe ftellenweife fort.

Sudöfticher Kriegsichauplat.

Muf ben Soben füblich Erebinje fand in den letten Tagen ein für unfere Truppen erfolgreiches Gefecht Im Mugriff eroberten einige unferer Abteilungen nach furgem heftigen Rampfe eine montenegrinifche Borftellung und trieben die Montenegriner auf die nächten boben gurud. Zags barauf ning eine montenes grinifche Brigade nach ftarter Artillerievorbereitung anm Gegenangriff vor, erlitt jedoch im Tener nuferer Artiflerie Berlufte, die fie awangen, nach einiger Beit auf die Sauptstellung, ans ber fie vorgebrochen war, gurud; jugeben. Mehrere unferer Flieger griffen mit Bomben und Raidinengewehrfener erfolorcid in ben Rampf ein.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabe. v. Sofer, Relbmaricallentuant.

Die Blockabe der Adria.

Lugano, 8. Juli. (B.Tel. Cir. Bin.) Ein gestriges Defret erflart, daß bie über die Gemäffer bes Abriatifden Deeres verbangte Blodabe fic auf olle Bonen biefee Meeres nordlich ber Linie Otranto-Afprirnga erftredt, und daß mithin jede Schiffabrt im Abriatifden Meere verboten ift.

Kronrat in Griechenland.

Miben, 8. Juli. (Gig. Tel., Cir. Bln.) Das Blatt "Ita" erfahrt aus politifchen Rreifen, bag Ronig Ronftantin ben Rronrat auf ben 15. Juli einberufen bat. Auch der ehemalige Minifterprafident Benifelos werde baran teilnehmen. - Die halbamtliche griechifche Breffe bestätigt diefe Rachricht und fügt bingu, der Rronrat werde neuerdings bas Gefthalten Griechenlands an ber Rentralität erflären.

Der deutsche Botschafter in Konftantinopel erkrankt.

Berlin, 8. Jult. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Der bentiche Botichafter in Ronftantinopel, Freiherr von Bangenheim, ift feit langerer Beit fehr leibenb; er hat brei Commer hintereinander in Ronftantinopel juges bracht und ift burch feine Rrantheit faft niedergebrochen. Die Mergte besteben unbedingt baranf, bag er 6 Bochen nach Raubeim gur Aur geht, um fich bort gu erholen. Es ift bestimmt an hoffen, daß er bann wieber in ber Lage fein wird, auf feinen Boften nach Ronftantinopel gurudfebren an fonnen. Babrend ber Beit feiner Abmefenbeit wird Grhr. von Bangenheim von bem Garften gu Oohen: lobe-Langenburg vertreien werben, ber auf bem Balfan gabireiche verwandtichaftliche Begiehungen bat; er ift ein Schwager bes Sonigs von Rumanien and and mit bem Ronig von Bulgarien verwandt.

Amtlicher türtifcher Tagesbericht.

Ronftantinopel, 7. Juli. (Richtamtl, Bolff-Tel.) Bericht bes türfifden Sauptquartiers:

Muf ber fantafifden Front fuhr auf bem rechten Glügel unfere Ravallerie nach ernfthaften Rampfen fort, Die feindliche Ravallerie gegen Often gurfidgumerfen. Bir machten in bem Rampfe von vorgeftern eine Angahl Gefangene und gewannen Mente.

Muf ber Darbanellenfront ift bie Lage im all. gemeinen unverandert. Die gewohnten Grabenf"mpfe bauern gwar befonbers beftig auf unferem rechten Glügel bei Cebb-itleBahr fort; alle biefe Rampfe find aber für und günftig. Unfere anatolifden Batterien haben aalls reiche Explosionen und Brande in bem feinblichen Lager bei Cebb-filsBahr hervorgernfen.

Unfere Glieger warfen zwei Mal mit Erfolg Boms

ben auf die feindlichen Truppen.

Bor Mriburnu bombardierte ein feinblicher Mouis tor, ber fich fichtlich binter einem Lagaretticiff verbarg, unfere Landftellungen.

Muf ben fibrigen Fronten nichts Bebentenbes.

Französische Kämpfe in Marokho.

Benf, 8. Juli. (T.-U.-Tel.) Parifer Blatter erhalten folgenden Bericht fiber bie

Rampfe in Marotto:

Rach einer Melbung aus Rabat befahl General Denris, um eine weitere Ausbreitung ber aufftanbifden Bewegung gegen den Glug Querra gu unterbruden, ben Kolonnen Simon und Derigoine eine Reihe von Operationen, die Kolonnen Sirong gefrönt waren. Am 28. Juni überschritten die französischen Truppen den Fluß Querra und wandten sich nach Badbah. Rach einer heltigen Kanonade nahmen die französischen Truppen die Höhe und verjagten den Feind, der zahlreiche Trie zurückließ. Auf französischer Seite wurden 6 Mann getötet, 22 verwundet, darunter 3 Offiziere. Infolge dieser Operanen wurde die Anhe unter der Benflegung unter Dresten mitternen unter der Residentiferen Dresten miedenkorgestellt. volferung am linfen Querra wieberbergeftellt.

Aus Deutsch-Oftafrika.

Die "Daily Chronile" meldet aus Aifen: Gin aus Dit-afrita angefommener Reifender berichtet, Die Deutiden hatten ben Safen von Daresfalam gefchloffen, indem fie bas Trodenbod und ein fleines Ranonenbooi quer in ber Glugmundung verfentten.

Der fleine Rreuger "Ronigsberg" liegt unbe-icabigt fünfgebn Meilen ftromaufwarts im Rufidji. flug und fonne von den englischen Schiffen nicht erreicht werden. Die Englander batten verfucht, ben Rreuger gu torpedieren, aber die "Ronigsberg" fei durch eine Schlamm-bant geschütt, in der der Torpedo fteden blieb.

Deutschland und die Dereinigten Staaten.

Berliu, 8. Juli. (Gig. Tel., Ctr. Blu.) Ein Berichterfratter ber ameritanifden Beitungsvereinigung United Breg und anderer ameritanifder Organe batte in dem Berliner Muswartigen Amt eine Unterredung mit dem gurgeit im Ausmartigen Amt beidäftigten Botichafter Gebr. Dumm von Schwarzenstein über bie fagte u. a.: 3ch tann mit Genuginung feftftellen, daß die auf beiden Seiten gemachten Anstrengungen, die zwischen unfern beiden großen Ländern seit Ariegsausbruch ent-ftandenen Migwerständniffe aufautlären, endlich erfreuliche nna-americ Ergebniffe au geltigen beginnen. Deutschland wird fich befreben, bie Amerikaner in ber fommenben Rote und in dem fünftigen Gedantenaustaufch über bie burchaus moblwollende Gefinnung des deutiden Bolles aufgutlaren, bas jedes ehrenhafte Mittel willfommen beift, um Difverftanbniffe und Uneinigfeit gu verhuten.

Das Bankhaus Morgan als Deutschlands Seind,

Rotterbam, 8. Juli. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Die neuen Fabrifen jur Serfiellung von Rriegs-materialien aller Art, die in den letten Monaten in den Bereinigten Staaten von Amerika errichtet worden find, werden nach Mitteilungen hier eingetroffener amerika-nischer Blätter fast ohne Ausnahme mit englischem Kapital erbaut. Die Firma Morgan gibt den Gesellichaften, die größere Kriegsausträge erhalten haben und nicht über die erforberlichen Betriebseinrichtungen verfügen, große Barporiduffe, die fich bei einzelnen frimen auf Millionen belaufen und die fpater auf die Lieferungen verrechnet werden. Die Angahl der von den Berbundeten in den Bereinigten Stacten in Auftrag gegebenen Granaten und Schrappiells beträgt, wie die hier eingetroffenen amerikanischen Blätter mitteilen, nach auverläftigen Informationen aus Banffreifen 35 Millionen Stud, die einen Wert von annöhernd 2 Milliarben Mart barftellen. Bur den biefer einer Mert ben Mart barftellen. Bur annohmen biefer einer Mert bei bet 100 000 Tonnen führung diefer enormen Lieferungen find 400 000 Tonnen Stahl und 25 Millionen Bfund Rupfer erforberlich.

Holt hat fich erichoffen.

Rotterbam, 8. Juli.

Der Mitentates Solt, ber auf Morgan gefcoffen hat, wurde beute in feiner Belle tot aufgefunden. Offenbar bat Solt burch einen Revoverichut feinem Leben ein Ende

Aus der Stadt.

Städtifder Kartoffelverkauf.

Seitbem fich die Stadtverwaltung entichloffen bat, Rartoffeln gum Breife von 3 Mart für ben Bentner an bie minderbemittelte Bevolferung abzugeben, ift der Undrang ein fo gewaltiger geworben, bag fich mabrend ber Musgabeftunden am Martifeller verfchiebene Unguträglichtetten berausgestellt baben. Sunadft mußten bie vielen und bas mar bei ber berrichenben Sonnenofut auf bem Martiplas feine Unnehmlichfeit, und augerbem tonnien die Reamten die mit der Abrechnung, dem Abwiegen und ber Berausgabe betrant maren, bem großen Anfturm gegenüber faum ftanbfialten. Um biefen Unautraglichfeiten einigemnaßen abgubelfen, bat bie Stadtvermaltung ben Musweg gemablt, nicht nur an swei Tagen in ber Boche, fonbern an allen Bodentagen nachmittags bie Ausgabe von Rartoffeln ftattfinden gu laffen und gwar an folde Raufer, die am Tage vorber ihre Rartoffeln beim Migifeamt bestellt und begablt baben.

Die Unnahme von Beftellungen beim Mtaifeamt findet nur am Bormittag ftatt. Benn an einem ber lehten Tage viele Ranfer, die fich am Rachmittag mit Bagen, Rorben und Gaden beim Matfeamt eingefunben batten, unverrichteter Dinge mieber abgieben mußten, fo trifft die Stadtverwaltung feine Schuld. Gie bat in ihrer Befanntmachung ausbrudlich barauf bingewiefen, daß die gewünschte Rartoffelmenge beim Ataifeamt ansumelben ift und am nachften Tage am Martifeller abgeholt merben fann. Die Anmelbung tann nur beswegen am Bormittag entgegengenommen werben, weil bie Beamten beim Atgifeamt, die infolge bes Rrieges auch in ihrer Angahl eiwas eingeschränft find, noch andere Dienfte gu verfeben baben, fur die ibnen ber Rachmitting porbehalten bleiben muß. Die Beforquis, baf au menige ober gar feine Rartoffeln mehr porhanden feien, ift grund. Ios. Die Stadtverwaltung ift noch ausreichend mit Rartoffeln verfeben, um die Minderbemittelten verforgen an tonnen, fie muß aber auch ihr Mugenmert barauf lenten, bağ bas Berfaufsgefcaft in geordneten Bahnen fic abfpielt, und bag bie Beamten genftgende Beit haben, die Be-ftellungen baraufbin gu prufen, ob fie auch mirtlich ben Bedürfniffen ber minberbemittelten Bevolferung jugute fommen. Es foll nämlich vorgetommen fein, bag auch Gaftbaufer und Benfionen verfucht baben, fich beim fentifchen Rartoffelvertauf billige Rartoffeln in Menge au verichaffen, und biefe mußten felbfiverftandlich abgewiefen werden. Uebrigens wird, wenn die erften Tage bes großen Anfturms porfiber und die dringenoften Anfpruche erledigt find, bas Berfaufsgeicaft wieber von felbft etwas ftiller werden, fo bag auch die Ungebulbigften mit ber Abfertigung gufrieben fein merben.

Stiftung. Berr Dito Bentell bat in Erinnerung an seinen im Felde gebliebenen Sohn dem Magistrat 5000 Mark überwiesen zur Unterfrühung von Bedürf-tigen der Stadt, und zwar hauptsächlich solcher Familien, die durch den Krieg in Bedrängnis gefommen find. Der Magistrat bat die Spende dankbar angenommen.

Die Ferien am hiefigen Landgericht beginnen am 15. Juli. Die eiligen Sachen werben burch swei Ferien-sivilfammeru und swei Ferienftraffammern erlebigt.

Denfmal des Opferfinns für Biesbaden. Gur bas in Biesbaden ju ichaffende Denfmal des Opferfinns nach der Art bes "Behrmanns in Gifen" find viele Anregungen und Borichlage eingegangen. Gin Entwurf, der vom Geb. Baurat Gliegelstamp und atab. Architett Deffe. mer frammt, mochte bie Grage in Geftalt eines Schil-bes geloft wiffen, ber bas Biesbadener Bappen mit ben drei Lilien tragt und von zwei Lowen bewacht wird. Eine Abbildung diefes Entwurfes ift im Schaufenfter der Firma Rofenthal u. David in der Bilbelmftraße gur Anficht ausgeftellt.

Beratungs. und Fürsorgeftelle für Rriegswitwen und swaisen. Schon vor einiger Beit ift an bieier Stelle barauf aufmertsam gemacht worden, bag bas Rreistomitee vom Roten Breng beabsichtigt, eine Beratungs. und Gur-

Verkehrs-Buch

Wiesbadener Neueste Nachrichten

labalts-Verzeichnis s Zeichen-Erklärungen Sonntagskarten III. Wiesbadener Eisenbahn-Fahrpreise IV. **Neueste Machrichten** Gepädrtarif Fahrpläne (32 Strecken) VI. Sommer 1915 Preis 10 Piennig.

Beachtens-

wertes bei gröss. Reisen. VII.

Rechts u. links

vom Rhein,

Rheindampf .-Fahrpläne u. -Preise IX. Wiesbadener Strassenbahnen X. Nerobergbahn Theater Musik, Ver-gnüg.u. Kinos. XIII

Sehens-würdigkeiten. XIV. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung.

Die umfangreichen Fahrplan-Aenderungen, die am I. Juli 1915 in Kraft getreten, sind berücksichtigt!

Preis 10 Pfg. - 100 Seiten stark

zu haben in

unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11, Mauritlusstrasse 12 und Bismarckring 29. ferner:

1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Haupt-bahnhof beim Bahnhofsbuchhändler

2. Buchhandlung Heinrich Gless, Rheinstr. 27 3. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28

BuchhandlungFeller&Gecks, Webergasse29 5. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirch-

6. Nofbuchhändler H. Staadt, Bahnhofstr. 6.

forgestelle zu gründen, deren Aufgabe es tit, den Kriegswitwen und -maisen Rat zu erteilen bei der Wahl eines Beruses und ihnen behilflich zu sein, geeignete Ausbil-dungs- und Erwerdsmöglickeiten zu finden. Die erste Sprechunde sindet heute Donnerstag, 8. Juli, von 4 bis 6 Uhr statt. Bon da an werden Sprechstunden regelmäßig Dienstags, Donnerstags und Samstags von 4 bis 6 Uhr im Schloß (Aavalierhaus, Borderhaus, 1. Stock, Jimmer Nr. 8) gehalten werden Mr. 8) gehalten merben.

Eine Rahnung an die Zuderspefulanten. Die Zentral-Ginkaufsgefellschaft, Abteilung Zuder, in Berfin, tellt mit: Trot der gesehlichen Wasnahmen, dem Konfum aus den reichlich vorhandenen Beständen Berbrauchsauder zuzu-führen, laufen noch fortgesetst dringende Klagen über Mangelan Sarre ein. Es fann den Zuderrassinierten mangelan Sarre ein. Es fann den Zuderrassinierten und allen fonftigen Gigentumern von Berbrauchsauder nur dringend geraten werden, dem Konfum mit allen au Gebote ftebenden Mitteln, felbft unter Einftellung von Aushilfsträften, Buder auguführen, ba andernfalls in Kitrge icarfere Magnabmen au gewärtigen fein dürften.

Bur Rachamung empfohlen. Schon lange hat bas babiiche Land, manchmal etwas fpottifc, den Beinamen "Musterländle" erhalten. Das man sich manche Magnahmen in diesem "Ländle" wirklich als Muster nehmen fann, geigt bas erneute Borgeben ber Stadt Rarls rube gegen die foftematifde Berteuerung bes Db. ftes, vor allem ber Ririden, Am Samstag ift die Stadt mit einem einenen Bertanfstiand auf bem Wochenmarkt ericienen, wo Kirichen verlauft wurden und awar in guten Sorten au 28 Bfennig das Pfund. Der Erfolg war durchichlagend. Es dauerte garnicht tange und der allgemeine Marktpreis an den anderen Ständen war auf 24 und 25 Pfennig berabgegengen.

auf 24 und 25 Pfennig berabgegengen.

Billige Lebensmittel. Aus Rassel wird ein Rüdgung der Preise für Lebensmittel gemeldet. Das Gemate intelige ber letten reicklichen Regengusse erheblich billiger geworden, selbst die Hühnereier sind von 14 auf 13 und 12% Psg. das Stüd im Preise gesunken. Bor allen Dingen bemerkenswert ist aber der Abschlag des Fleisches. Auf dem Wochenmarkt sür Fleisch war ein wesentlich anderes Bild als früher zu schanen. Trot vermehrter Käuserzahl und durchgängigem erheblichen Weimehrter Käuserzahl und durchgängigem erheblichen Weimehrter Käuserzahl und durchgängigem erheblichen Weimehrter Käuserzahl und durchgängigem erheblich unversanst. Während Schweinesseisch seinen Hohen Breisstand behauptete, gingen Rindsleisch seinen hohen Breisstand behauptete, gingen Rindsleisch und namentlich Kalbsseisch erheblich, um 20 bis 40 Psg. das Pfund im Preise zurück Auch in den ossenen Geschätislächen der Stadt ist Fleisch im allgemeinen um 20 bis 30 Psg. billiger geworden.

Henrige für Petroleum. Die neue Berordnung fiber die Einführung von Höchtpreisen für Petroleum tritt am 15. Juli in Kraft. Rach dieser Berordnung dürsen bis auf weiteres im Großhandes für 100 Kilo Petroleum nicht mehr als 30 M. gesordert werden. Im Kleinbandel dürse der Preis in Zufunst 32 Psennige für den Liter nicht überseigen. Wird das Petroleum aber ins Haus geliesert, so stell sich der Odchspreis auf 34 Psennige.

Die Beibelbeerernie. Wenn bie Abervollen Blutenodden der Deidelbeeren vor Wochen eine ausgezeichnete Ernte versprachen, so bringt der Ertrag gegenwärtig dich nicht den erwarteten reichen Segen. Die sengende Sipe der letzen Wochen dat die Beeren in der Entwicklung sehr beeinträchtigt. Die Früchte sind durchweg klein geblieben, vielsach sind sie sogar runglich, svoaf das Einsammeln recht mühsam und wenig lohnend ist. Insolgedessen halten sich die Breise in ziemlicher Höhe, und werden auch kann wehr sinken. Bon den Großhändlern werden übrigens vielsach in diesem Jahre die Ernten ganzer Waldgebiete aufgekust und unverzüglich den Konservensabriken angestübrt. und unverzüglich ben Ronfervenfabriten angeführt.

Das ichlimmfte Ungeziefer bes Balbes, Mis foldes begeichnet die Gemeindeverwaltung an Schwanheim a. M. die Menichen, die bei ihren sogenannten Spaziergängen durch den Wald keinen Zweig ungebrochen, feinen Buich ungerupft and keinen Blume ungepfläckt lassen und danzben noch vielen anderen Unfug treiben. Die Berwaltung fordert die richtigen Waldbesincher zum energischen Schupe acgen die Ausrotung dieses "Ungeziesers" auf. Dieser ungeschminkte Aufruf dürfte auch an anderen Orien zur Nachahmung empfoblen werben.

Rachabmung empsohlen werben.

Sreche Diebe treiben gegenwärtig im Schierseiner Strandbad ihr Weien. Sie luchen die Aleiderkabinen heim und nehmen, was ihnen von Wert in die Dände fällt. Als der Tat verdächtig find einige junge Burlchen, doch gelang es bis zest nicht, einen von ihnen auf frischer Tat zu ertapven. In den lehien Tagen sielen ihnen mehrmals Geldbörsen mit Inhalt zur Beute; in einem Hasse wurde eine filberne Serrenuhr mit goldenen Zeigern, Fahrikmunner 385 208, gestohlen. Die Badegäste tun gut, wenn sie ihre Wertgegenstände bei der Kasse in Berwahrung geben, denn sonk trägt die Ausschehdebe des Strandbades keine Verantwortung für etwatge Verluste.

Kurhaus, Theater, Dereine, Vorträge ufw. Refidensiheater. Am Freitag und Sonning wird G. Bieds Luftspiel "Die erfie Geige" gegeben. Am Samstag geht die Kleinfinditomödie "Das Lind" in Szene.

Aus den Vororten. Dogheim.

Bekämpfung ber Raupenplage. Die hiefige Gemeinde-behörde bat beschlossen, um zur Bernichtung der in diesem Jahre so massenhaft auftretenden Raupen anzueisern, für je 10 gesangene Kohlweisllinge eine Prämte von 2 Pfg. zu zahlen. Die Schweiterlinge sind Mittwoch und Samstag-nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr auf der hiesigen Polizei-wache abzuliesern, wo auch die Prämte in Empfang ge-nommen werden kann

Denkt daran, daß auch das Brot zu unseren Woffen gehört. zuola Sparlamkeit mit dem Brot ift firiegspflicht.

Das Eiserne Kreuz.

(Rachdrud verboien.)

Ariegoroman von Sans Dominit.

Der Bagen hielt an einem hoben eifernen Gitter. Gin Boften von einem belgifden Infanterieregiment mufterte bie Infaffen, machte bie Ehrenbezeugung wor bem Rommanbanten, und bann rollte ber Wagen metter. Gramonieff lab ichwere Stachelbrabtverbaue und Bolfsgruben rings um bas Forts, tonnte aber auch erfennen, baß bie Zwijchen-werte awifden benachbarten Forts noch nicht ausgebant waren. Wenige Minuten noch, und es wurde dunfel. Der Bagen fuhr burch ben engen, ziemlich langen Eingang bes eigentlichen Foris. burch einen ichweren Balle von Erde, Zement und Stabl. Jest hielt er auf einem engen Licht-bof, und Grawonieff war dem Rommanbanten beim Aus-

fteigen behilflich, Dit der Buvorfommenheit, welche die gallice Raffe auszeichnet, bot der Rommandant dem Ruffen die fur ibn

felber im Gort reservierten Raume gum vorläufigen Aufentigalt an. Ibn selber rief ja die Pflicht gu den Artilleriestanden, gwang ibn, die Berteidigung der Fortelinie fofort und energifch au organificren.

Behn energisch zu beganineren.
Behn Minuten später spielte die Telephonic der Foris.
Bwar hatten die Deutschen bereits die Zentrale in der Rommandantur zu Lüttich mit Beschlag belegt, aber die Ringleisung, welche außerdem noch sämtliche Foris ver-bindet, war noch nicht unterbrochen. Grawoniess batte sich bindet, war noch nicht unterbrochen. Gramonieif batte sich dem Kommandanten zur Berfügung gestellt und ersehte dem Kommandanten zur Berfügung gestellt und ersehte dem Kontieren General hier den Abiutanten. Unablässig gab er Besehle an die einzelnen Forts in den Drabt, notierte die Rüdantworten, isrteb neue Besehle, und vergaß darüber, wie die Biertelftunder sich zu Etunden aussummten. Jeht war die ichwerste Arbeit verrichtet. Alle Forts waren gesechtsbereit und genau unterrichtet Schon dröhte von den auf der anderen Seite der Stadt nordöstlich gelegenen Korts din und wieder der Donner schwerer Geschübe berüber. Schon waren auch die Kanoniere des Forts Louein bereit, ihre schwere Artillerte spielen zu lassen, sobald die Wodachter an den großen Scherenfernrobren ihnen ein würdiged Jiel weisen würden. Die wichtigkte Arbeit sir die Kommandantur des Forts war getan, die Besehlserteilung vollendet, und gern nahm Gramoniest seit die Gaftreundichast des Kommandanten in Anspruch und zon sich zur Rubepanle in das ziemlich wohnliche Gemach des Generals zurüd. Dieser seihe keit Rube wit seiner Stellung und Berantwortlichkeit unvereindar. Unablässig lung und Berantwortlichfeit unvereinbar, Unablaffig

durchging er das Fort in allen feinen Teilen. Jest ftand der Kommandant bei ber erfen ichweren Batterte bes Forts und berbachtete ben Glug ber eigenen Grangten, die auf eine beutiche Geichuntellung gerichtet worden maren. Bis jest mar bas bentiche Gener nur ichmach. nnb an ben ichmeren Bangerfuppeln, an ben gigantifchen Betonbauten glitten die Geschoffe ber beutschen Feinde ab. beinabe ohne Schaden su tun. Ingrimmig lachte der Kommandant in seinen diden weißen Schnanzbart hinein. Mochten die Deutschen in drei Teufelsnamen auch die Siadt überrumpelt haben! Jeht waren die Forts gewarnt,
und feine Kape sollte mehr zwischen ihnen hindurch in die Stadt gelangen. Ditt den Gingebrungenen aber, mit den paar bundert Mann ober felbit, mit ein paar taufenben

wurde man dann icon von den Foris aus fertig werden. Rach den ichweren Aufregungen und Uebewaschungen erlebte der Kommandant von Lüttich fest beinache eine halbe Stunde verhältnismäßiger Ruhe. Wit dem geübten Dor bes Renners untericied er bie Weraufde ber fleineren und größeren feindlichen Granaten, regiftrierte bet fich felber bas bellere Pfeifen und Explodieren ber Gunfachn. gentimetergranaten neben bem bumpferen Rauiden und Rrachen ber Einundewanzigsentimetergeschübe, und bachte bet fich im Bertrauen auf die geniele Festungsbantunft bes Generale Brialmont, bas fich die Deutschen eine folche Be-

ichiefung wohl Wochen und Monate hindurch leisten könnten, ohne sonderlichen Eindruck auf die Horis zu machen. Ach was! Wochen und Monate! In zweit Tagen mußten in frate französische Geldbeere bet Lüttich stehen, in spätestens einer Woche die englischen Silstruppen heran ipatenens einer Woche die englischen Stistruppen beran sein. Aus dem Läckeln wurde ein Lachen. "Für habt euch doch verrechnet, ihr Berren Pruffiens!" knurrte der Kommandant por sich bin. "Für habt euch gang gründlich gestäuscht. Beißt euch nur an den Forts von Lüttich die Läche aus und rennt euch die Köpfe blutig. In vierzehn Tagen stehen wir bei Köln und werden euch das Bombardement mit Binfen beimgablen."

Roch ein paar fraftige Flüche und dann fam der Kom-mandant auf die Idec, die Kalematten und die in ihnen befindlichen Bohnraume der Belatung au insvizieren. Babrend es durch die Liste beulte und sangte, pfiff und fracte, ichritt er gemächlich durch den in ichwerkem Beion-werf errichteten gedecken Gang aus der Batterie an den

Babrend allbem war Bifolous Safca Gramonieff gu ben Rommanbanturraumen geidritten und affnete bie Tar.

Deffnete die Titr und taumelte gurud und fand nicht mehr in ber Reble einen Auffdret von But, bak. Ent-

feiner Bruft ein wildes bobnifches Sachen über biefe granfame Fronte bes Schidfals.

Und unter biefem Lachen ichleuberte er ihr entgegen: "Felifaweta Feodorowna — vollzieht fic bies Bufammentreffen mitten im Sollengebraus nun gleichfalls nach beinen vorber ausgegrübelten Planen?

"Richt banach. Ritolaus Safcha Grawonieft, fondern nach dem duntlen Balten der Bestimmung. Ich bab au meinem Derrgott gefleht, daß er dich mit mir in einer großen Stunde ausammenführen moge. Und er bat dies Fleden erhört."

"In einer großen Stunde?" Und fie darauf, immer mit einer feltsam monotonen Stimme, als fei fie gar nicht bei der Sache, als lausche fie einem fernen Rlang nach, den nur fie zu boren vermochte:

"Einer Stunde, Rifolaus Saicha — die in ihrer Größe ein pruntendes Relief bietet au deinem Ende." "Shone Frau — noch lebe ich. Roch bin ich jung. gefund und ftarf."

Sie bog fich ibm entgegen; fie flufterte brobenb: Roch bift du es. Aber nute jebe Sefunde. Du weißt

nicht, wann fich bein Schidfal vollzieht."
Er bob balb bie Sand au verächtlicher Abwehr.
"Glaubft bu wirklich, ich fet ber Mann, mein Denken
und Wollen von ben Phrasen einer Frau erzwingen au

Ste lächelte feltfam in fic verfunten. Erinnere bich meiner Worte unten auf bem Genge swischen den Kajliten des "Jan van Weert" Beifelaus Sascha. Ich bin beine Prindin, Ich werbe nicht eber ruben, als bis ich selbst ben Schmutz von mir gestreift babe, ben du an mich geworsen bast!"

Bon draußen ber bröhnte und donnerte das icaurige Longert der einschlagenden deutschen Granaten in die er-ftidende Enge dieses Limmers. Der ehemalige Mittmeifter der Oftrolenka-Manen frand seiner Gegnerin mit bafwergerrien Beienen und flodernben Augen gegeniter.

Stohendes Buden ging burd feinen Körper; feine Geftalt ftraffte fic wie gum Sprung gusammen. Wie ein Raufc überfiel es ihn. Wie ein Blutrausch und wie ein febnilichtiger Taumel ber Bernichtung. Sie und immer wieber fiel

Affects folgal



Chren-Tafel



Den Heldentod ftarb der Seefoldat Karl Johann Phi-lipp Friedrich Kühmann aus Lorsbach am 2. Juli. Er hatte am 17. Februar das Eiserne Kreuz erhalten. Das Siserne Kreuz wurde dem Bachtmeister Penu-rich von Bingen verlieben, der bereits mit der hessischen Aapserseitsmilinze ausgezeichnet wurde. — Ebenfalls das

Apferkeitsmilinze ausgezeichnet wurde. — Ebenfalls das Eiserne Areuz erhielt der Unterossizier Hermann Fax bian, der Sohn des Gendarmeriewachtmelsters Fabian von Bingen. Auch dieser Mistämpser hat bereits die beschicke Tapserkeitsmilinze vor einiger Zeit erhalten. Der Leutnant d. M. Franz Schmitt, Sohn des Bädermeisters Mich. Schmitt von Aempten dei Bingen, hat das Eiserne Areuz bekommen. Der so Ausgezeichnete war, ebe er einrücke, Lehrer in Pseddersheim dei Borms. Er diente beim Ansbruch des Arieges als Einfährig-Freiwilliger.

Naffau und Nachbargebiete.

st. Defirid, 8. Juli. Musgeichnung. Der Beige-ordnete Schneiber in Deftrich erhielt bei feinem Ausicheiben aus bem Amte bas Berdienfifreng in Gold. Der Beigeordnete befam dieje icone Anogeichnung auf dem Deftricher Rathaus in Gegenwart bes Gemeinderates von Deren Land-rat Bagner überreicht. Gerr Schneider mar langer als 25 Jahre Beigeordneter von Ochrich und gehörte 40 Jahre dem Gemeinderate an. 30 Jahre war er am Orisgericht. Der pon ihm im Jahre 1808 gegrundete Berichonerungsverein

wurde von ihm zehn Jahre lang geleitet. tt. Elwille, 8. Juli. Einquartierung. In Elt-ville trifft aller Boraussicht nach demnächt wieder Ein-quartierung ein. Es foll eine Genesungskompagnie dort

untergebracht werden.
bt.Erbach. 8. Juli. Goldene Hochzeit. In Erbach
begingen den Tag ihrer goldenen Hochzeit die Eheleute Bahnverwalter Michael Andres. Der Kaiser verlieh dem Jubelpaare die Ghesubiläumsminge. Die gleiche Auszeichnung erhielten die Eveleute Heinrich Josef Becker in Erbach. bie por furgem ebenfalls bas feft ber golbenen Sochacit begeben fonnten.

Gericht und Rechtipre hung.

Wiesbaben, 7. Juli. Straftammer. Seit längerer Beit schon war der 19 Jahre alte Arbeiter Deinrich Mitster aus Dachsechausen auf den Bädergesellen Franz Beopoldsberger schliecht au sprechen. In der Nacht zum 8. März entstand nach einer langen Wirtshaussihung unter den teilnehmenden Freunden auf der Straße ein Streit, in dessen Berlauf Müller sein Wesser zog und den Bewooldsberger durch einen Stich in die Brust schwer verstehte. Der Staatsanwalt berücksichtigte die bisberige Strassosische Strassosische den Umstand, daß der Angeklagte für seine Mutter und fünt Geschwister au sorgen hat. Andernstrationigteit sowie den Umpand, das der Angeklagte für seine Mutter und fünf Geschwister au sorgen hat. Andernfalls müssen die Messerkechereten, die während der Kriegsgelt mehr zu als abnehmen, auch gedührend gedist werden. Den. Er desnitragte darum nenn Monate Gesängnis. Die Straffammer erfannte auf sechs Monate wegen schwerer Körperverleizung. — Wegen sahrlässiger Tötung hat sich der 17 Jahre alte Mechantferlehrling Michael Stenger aus Sossenheim heute vor der Straffammer zu verantworten. Um den Ramenstag eines Freundes zu seieru, ging er mit drei gleichaltrigen Freunden zum Aepfelwein nach dem eine Stunde entsernten Aleinschwalbach. Auf dem Deimmeg tam es zu allerhand Reckreien, wobei schließlich der Augeklagte ein dolchartiges Messer zog und es seinem Freund, dem Lehrling Tosel Weiß, von hinten ber in die Brust sieß. Die jungen Leute bielten die Versedung uicht sahr schliem und suchten, aus Furcht, auch die Sache zu verdeinlichen. Erst am anderen Tag, da die ganze linse Brustseite mit Blut gesällt war, wurde er ins Kransenhaus gebracht, wo er bald starb. Der Staatsanwalt nimmt fahrlässiges Tötung an. Da der Untersuchungstrichter woch gehört werden soll, wird das Urteis am Freitag verkündet werden. feine Mutter und fünf Gefdwifter au forgen bat. Undernperfinbet merben.

Sport.

Graf A. hendel von Donnersmard ion feinen gesam-ten in Dentschland befindlichen Reunstall auf. Die neun Pferde, darunter Trafoi, Betterleuchten und Licht-gott werden am Sonntag in hoppegarten vor Beginn ber Rennen verfteigert.

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Refibeng. Theater.

Im Juni des vorigen Jahres war in einem Theaterbericht aus Wiesbaden (anläßlich der Uraufführung einer Romddie von Gustav Wied im hiesigen Hoftheater) in einem sührenden Blatte der nationalen reichshaupskädti-schen Presse zu lesen: "Durch Unterstützung der als epide-mische Krantheit det uns beliedten Ausländeret laden die Buhnen eine schwere Berantwortung auf sich ... Gegen die Uederschwemmung unseres Kunstmarktes mit fremd-ländischen Erzeugnissen müßte schon aus volkswirtschaft-lichen Gründen ein möglicht hoher nationaler Damm errichtet werden."

lichen Gränden ein möglicht hoher nationaler Damm errichtet werden."

Die geftrige Erftanfführung im Gastipiel der Schaufpiel-Geschichaft Rina Sandow deine vorstehende Worte in Erinnerung. Wieder wurde eine dänische Komödie gegeben, das in Deutschland troh Krieg und Ernst der Zeit rasch zu Ersolgen gelangte Lustspiel von Gustav Bied und Jens Betersen "Die erste Geige"; ebe wir uns mit der Dichtung selbst detassen, erhebt sich die Frage, ob der im Bericht über den vorseizen Wied detonte grundssähliche Standpunst nicht insolge des seisther eingetreitenen ungeheuren Bechsels zum alles überragenden Fattor sich erhärtet hat. Ueberragend in dem Maße, daß selbst einem gelungenen fremdländischen Erzeugnis gegenisder den Standpunst zu wahren, daß au dem ersten Gebot einer besteren Unterstützung heimischer Dichter seizaubalten sie?

Auf diese Frage gibt es nur eine Aniwort, kann es in den Tagen, da eine gauze Welt sich ausammengetan, deutsches Bollstum niederzuringen, nur eine einzige, des stimmte Antwort geben: Die Ausländerei, das Liebsüngen mit fremder Ware esse delendam. Möchte doch immer wiedex ein Cato nach dem anderen in Deutschland sich erheben und das zweitausendiährige ceterum eenseo zum neuen Schlachtrus ausgewahren lassen. Auch wir Deutsche haben die Brinder die Engländer, die Ausland gegenüber. Wie die Franzosen, die Engländer, die Kussen, das Garthago unserer Liebedienerei dem Ausland gegenüber. Wie die Franzosen, die Engländer, die Kussen, die Jialiener, uns gedanst haben für die Wertschäung ihrer Aunkerzeugnisse und die Berbengungen deutsche Bishnenleiter deutschen Theaterpublikuns, sur die Unsummen deutschen Geldes, die auf diese Art in die Ausländeren Feinde gesloßen — das Bedarf keiner nüberen Besteuchtung hier. Drum – das bedarf keiner nüberen Besteuchtung hier. Drum – das bedarf keiner nüberen Besteuchtung hier. Drum

den der Geldes, die Unter nüberen Besteuchtung hier. Drum

Todesfall. Der in deutschen Fußballtreisen sehr befannte Baul Eichelmann ift einer tacklichen Arankheit im Alter von 37 Jahren erlegen. Der zuerst dem F.E. Germania, dann zehn Jahre der Berliner Union angehorende Eichelmann war jahrelang der beste Torwächter Deutschlands. Gegen Ende seiner Glanzzeit, im Jahre 1910, hatete er mit Erfolg das deutsche Tor gegen die eng-lische Amaieurelf in Berlin. Seit mehreren Jahren hat er sich pom Sport zurückgezogen. er fich vom Sport gurudgegogen.

Dermifchtes.

Jugendliche Belben.

Jugendliche Delben.
Bei den Angriffen des Inf-Regis. Rr. 141 war Lt. Hell muth von Groß, der jüngste Offizier des Regiments, steis in vorderster Reihe. Sein Schneid, seine Unserschrodenheit und sein Siegesbewußtsein riß alles mit sich fort. Das zeigte sich insbesondere, als das Regiment bei G. die seindlichen Stellungen stürmte. Wei seinem Zuge besand sich die Bataillonssahne. Als der Fahnenteäger schwer verletzt zu Boden gesunken und ein Gefreiter, der die Fahne danach ergriffen hatte, gesallen war, riß er ras Feldzeichen an sich und kürmte mit ihm seinem Zuge weit voraus. Schon war die erste, zweite und dritte seindliche Stellung genommen; dabei hatte der Zug schwere Verluste erlitten. Kur ein kleiner Rest war es, der um seinen jugendlichen Führer und die Fahne geschart, zu weiterem gendlichen Bubrer und die Gabne geicart, gu weiterem Sturm anfebte. Raum aber waren fie in die vierte Stellung bes Gegners eingebrungen, ba erhielten fie ftartes Maidinengewehrfeuer. Aufrecht, die Jahne in der hocherhobenen Dand, farb Lt. von Groß bier ben Delbentob.

Bu den Topferften der 5. Rompagnie 3.-R. 61 geborte ber Gefreite Tingelboff. Biederholt hatte er Bro-ben von Dlut, Geiftesgegenwart und Unerichrodenheit abgelegt. Immer war er ber erfte, ber fich freiwillig erbot, wenn es galt, einen gefährlichen Auftrog zu erledigen. So gelang es ihm, in bem Gesecht bei R. ben 3. Jua. ber infolge des heftigen seindlichen Artilleriefeuers rechts abintolae des heftigen seindlichen Artillerieseuers rechts abgesommen war, auszulinden und zur Kompagnie zurüczu. bringen. Bei 3. sam der Unterfühungszug, zu dem er gebörte, in ichwerftes Artillerieseuer. Schnell und geschickt grub er sich ein Loch; dann troch er zu seinem Kompagniesührer und bat ihn, in dem Loch Dedung zu nehmen, indem er erflärte: "Derr Oberleutnaut, wir alle ionnen niedergeichosen werden und sind mit Leichtischeit ans, der Deimat zu ersehen, aber was soll aus der Kompagnie werden, wenn derr Oberleutnaut fällt."

Bei & war Tingelhoff beauftragt, als Schleichpa-trouille bis an einen ihm bezeichneten Baum den. Als er von bort fab, daß Ablofungsmannschaften ber 5. und 7. Kompagnie vorgingen, bielts ihn nicht langer an seinem Plate. Er fprang auf und machte, unerschroden wie ftets, den Angriff mit. Dabei sand er ben Delbentod.

Dolfswirtichaftlicher Teil.

Bandelsnachrichten. Preiderhöhung für Bigarren in Gicht?

Breiserhöhung für Zigarren in Sicht?

Ueber Beratungen der Tabatindustriesten und Sändler, die Ende voriger Woche in Berlin statigefunden haben, wird und berichtet: Eine vom Deutschen Tabatverein veranstaltete gemeinsame Sitzung leines Andschusses und seiner Abteilungsvorkände, zu der allen Bereinsmitgliedener die Teilnahme anheimgegeben war, deschäftigte sich in der Hauptsache in Anwesenheit einer Anzahl Bertreter der Hung für Tabatwaren, insbesondere für Zigarren, lieber die Rotwendigteit der Breiserhöhung berrschie allgemeines Einverständnis. Bur über die Form, in der sie zur Durchlübrung gedracht werden solle, gingen die Meinungen auseinander. Auf sieden Fall war man sich aber auch darüber einig, daß die Spannung zwischen dem Derskellungspreis des Fabrikanten und dem Vertauflich des Sanblers, abgefeben von Gallen, in benen fie reichlich genuch bemessen ift, nicht verringert werden burfe, um den Rugen des händlers nicht unter das erforderliche Men Beradzusehen. In einer weiteren Berfammlung am 3. ds. Mis. beschäftigten sich Berireter der händler und Bertreter der Zigarreninduftrie mit der Frage einer Berfürzung des Lieles von 6 Monaten auf 4 Monate. Die händler-Bertreter erflörten sich arundläntisch demit einnerstanden Bertreter erflarten fich grundlablich damit einverftanden, weil fie fic daraus eine Gefundung des Bigarrenhandels verfprechen. Gebr beachtenswert maren die Ausführungen

legte, daß fich das Sechsmonatsziel feinerzeit aus der Technif der Zigarrenherstellung beraus ergeben habe. Damals sei es wegen der zur Berwendung gefommenen Decktabake ersorberlich gewesen, daß die Zigarren, ehe sie in den Berbranch gelangten, ein längeres Lagern durchmachten, während beute die Liegere um la bester ihmest is kriicher sie rend beute die Sigarre um fo beffer ichmedt, je frifcher fie

In diefer Berfammlung wurde auch ber Legende von die dieser Versammlung wurde auch der Legende von den riefigen Berdiensten aus Ariegslieferungen in Bigarren ein Eude bereitet durch die Erflärung, daß die deutsche Sentrale für Kriegslieferungen von Tabaffabrifaten an heer und Flotte Ligarren zu Friedenspreisen liefert und liefern muß. Die vorgeschlagene Berkarzung des Zieles wurde für später beschlossen.

In der Tabafvereins-Berfammlung am vorigen Freiin der Labatvereins-Verlammlung am vorigen Frei-tag berichtete Herr Sundikus Schlokmacher and Frank-furt a. M. auch über die Lage der Tabakstenerkrage. Er fiellte das Zigarettenmonopol für ipäter in aiemlich sichere Aussicht, erklärte es aber für nicht wahr-icheinlich, daß vor Beendigung des Arieges die Tabakkener-frage überhaupt wieder aufgerollt werde.

Candwirtschaft.

Obsternte im Tannus.

+ Bom Taunus, 7. Juli. Die Erdberenernte ist wegen der anhaltenden Trodenheit diesmal früher als in den vorhergehenden Jahren beendet worden. Der Massenertrag entsprach nicht den ansangs gebegten Erwartungen. Bur Zeit der Daupternte wurden sehr schwe Exemplare zum Markt gebracht, und durchweg von besonderer Gite; die späteren Frühte waren verfümmert und troden. Da die Erdbeeren hoch im Preise standen, sind die Züchter doch gut auf ihre Kohen gefommen. — Die Kirschenernte erbrachte für Private wie für Gemeinden, die Kirschbaumansansonen besiben, recht beheutende Einnahmen. So nahm aulagen besitzen, recht bebeutende Einnahmen. So nabm die Heine Gemeinde Altenhain aus ihrem Privatbesit die ausehnliche Summe von ungefähr 8000 M. ein, und Renenden erlöste aus ihrem Gemeindebestand von 162 Bäumen

Die Ernte.

—ch, Ans dem Biebertal, 6. Juli. Die jüngsten Regengüsse haben geradezu Bunder gewirft; die ganze Begetation zeigt ein erfrischtes Wachstum. Insbesondere haben sich die Kartoffeln seit dem Regen ersichtlich gewacht und sehen üppig ans. Der table Biesengrund ist nen begrünt; auch der zweite Kleeschnitt liesert ein gutes Michigentas. Uniere Landwirte ruften fich aur Kornernte, bie gegen bas vorige Jahr um viergehn Tage früher fallt. Trob ber Trodenheit werben Korn und Gerfte einen vorzäglichen Abruerertrag liefern, ber in erfter Binie ber windreichen Blittegeit gu verbanfen ift.

Marktberichte.

F. C. Frankfurt a. W., 7. Inli. Biehmarkt. Auftrieb: 370 Schweine. Geschäft diemlich rege, bleibt Ueberstand. Bezahlt wurde: a) vollfl. Schweine von 80—100 kg. Lebendgew. 118—122 M., Schlachtgew. 140—145 M., b) vollfleischige Schweine unter 80 kg. Lebendgew. 115—118 M., Schlachtgew. 135—140 M., c) vollfl. von 100—120 kg. Lebendgew. 118—122 M., Schlachtgew. 140—145 M., d) vollfl. von 120—150 kg. Lebendgew. 118—122 M., Schlachtgew. 140—145 M., d) vollfl. von 120—150 kg. Lebendgew. 118—122 M., Schlachtgew. 140—145 M. Schlachtgew. 140—145 M. Schlachtgew. 140—145 M. Schlachtgew. 118—122 M., Sch ändert. Es wurde zu folgenden angeseiten Obchftpreisen gehandelt: Beizen 29.45 M., Roggen 25.45 M., Gerfte 29.25 Mart, Safer 27.30 M. — Auf dem heutigen Kartoffel. martt fand eine Preisnotterung nicht ftatt.

T. Bingen, 7. Juli. Marktpreise. Hen 100 Kg. 5 Wart, Strob 100 Kg. 5 M., Kartoffeln 100 Kg. 10.50 M., Beihmehl 100 Kg. 45 M., Roggenmehl 100 Kg. 38 M., But-ter 1 Kg. 3.40 M., Milch 1 Ltr. 24 Pfg., Eier 10 Stüd 1.60 M.

o. Rieder-Ingelheim, 7. Juli. Kirfden 20-40 M., Stadelbeeren 20-24 M., Johannisbeeren 18 bis 22 M., Aprifojen 45-52 M., Pftritde 70-90 M., Frühbirnen 20-30 M. der Leniner.

o. Beibesheim, 7. Juli. Buichbobnen 22-25 D., Sügfirichen 17-20 M., Cauerfirichen 20-28 D., Sobannisbeeren 10-18 M., Stachelbeeren 16 bis 20 M., Simbeeren 35-45 M., Frühbirnen 14 bis 16 M., Aprifofen 35-55 M. ber Bentner.

b. Bubl (Baden), 7. Juli. Ririden 14-20 M., 30-bannisbeeren 15-17 M., Seidelbeeren 18-20 Mart, Stadelbeeren 20-22 M., Birnen 28 M., Geibe Frubpflaumen (Spillinge) 32 M. ber Sentner.

nochmals: "Carthaginem" esse dalendam. Seien wir ge-heilt und nehmen wir uns endlich den allbefannten Schlachtruf — foll heihen: Lebensregel — unseres zähesten Feindes zum Beispiel, der in freier Uederschung (aus dem erglischen) lautet: Recht oder Unrecht, mein Baterland vor allem!

**Meddem nun vor (Vinleitung für Die erfte Geige"

mit Dans Clausen junior zu vereinigen. Wäre die har-monische Umradmung nicht, die Fabel brächte teinen Genuß. Aber die Hullendungs, wie schon erwähnt, das bleibendere — dem Luftipiel schadet. Die dille des Danduschen Krieges 1914/15 gewordenen, altvertrauten Beife.

vertrauten Beise.
In diesem Zeichen war der Sieg der Biedschen "Ersten Geige" ein leichter. Und das übrige tat die treffliche Darftellung. Stirmischer Beisall und vielsache Dervorruse, die schon nach dem ersten Aufzug einsehten, dankten dem Mitwirtenden Ross Gunold (Clausen), Dans Schweise fart (Hans), Adolf Jordan (Möller), Luise José (Anna), Ludwig Stein (Dilling), Martin Bolfgang (Kensen), Marly Marfgraf (Stine), Aribert Wäscher (Viels). (9lie[8).

Kleine Mitteilungen.

Joseph von Lauff, unser einheimischer Dichter, begeht am 16. Rovember d. Is. seinen 60. Geburtstag. Da nunmehr ein abschließendes Urteil über ihn möglich ift, wird zu dem Tage eine umfangreichere Darftellung seines Lebens und Schaffens aus der Feder von Dr. C. Spielmann im Berlage von G. Grote, Berlin, erscheinen.

im Berlage von G. Grote, Berlin, erigeinen.
Ronzerte in Belgien. Unter der Leitung des Generalintendanten Grafen v. dillien-Höleler veranstatten Mitglieder deutiger Hoftbeater in Belgien
Konzerte für unsere Beldgrauen. Am 4. Juli bat das
erste dieser Konzerte im Bartibeater in Brüflel kattgefunden; unter den Mitwirfenden waren von der Berliner
Hoftper Barianne Alfermann, Claire Dux, Emmi Leisner
und Balter Kirchhol, iezner Eva v. d. Dien aus Dresden
und Fran Posimann-Origin aus Stuttgart.

Des Teufels Bolitit", eine "angreifende" Romodie in drei Aften von Sans Artur Lug batie bei ber Uraufführung am Schaufpielbaus in Duffelborf einen lebhaften Erfolg, an dem die gute Darftellung mefentlich beteiligt mar.

Dans Pfigner bat fich nach der Bollendung feines neueften Berfes "Balefirina" als Freiwilliger gemeldet und tritt am 15. Auguft in die Armee ein.

des Borfibenden des Deutiden Tabolvereine, melder bar-

Nachdem nun zur Einleitung für "Die erste Geige" von Gustav Wied gesagt ist, was im zwölften Monat des Beltkrieges auch in einem unpolitischen Aufsat "unter dem Strich" gesagt sein mußte, darf auch die Rezenston als solche zu ihrem Recht gelangen. Darf anerkannt werden, daß gestern abend im Residenz-Theater von der Kina Sandow-Gesellschaft unserem zur Unterhaltung geneigten Publikum ein köstlicher Schmaus in leckerer Zubereitung gehoten worden ist Kur in der Neberschrift für dies Heltgeboten morben ift. Rur in ber Ueberichrift für bies feitgeboten worden ist. Nur in der Uederschrift für dies Hetmahl der Lachlustigen stimmte etwas nicht — als "Lustspiel" wurde die Reubeit vorgeführt. ... es war aber
überwiegend eine Farce. Diese Unstimmigkeit war auch
das bleidende über den Eindruck eines sehr froden Theaterabends hinaus, denn Gustav Wied erweiß sich in seiner
"Ersten Geige" — der ärmste, sie diebe auch sein e lette —
nur als ein glänzender Techniker nach dem Beispiel der
Franzosen. Etwas unböslicher und mehr densich aus
gedrückt heibt das: eine glänzende Mache, die iegliches
Rachdenten sie die Daner der Borstellung verbindert.
Nachder aber fragt man sich — was wollte eigentlich der
Berfasser von "Iweimal zwei — füns"; verlacht er die
Schwächen der Menichheit mit gleichpotenzierter Bosheit
und erweist er sich wieder als der Salonmephisto, der Geist
der stels verneint, wie er gelegentlich der Besprechung
seiner "Eule" (die bekanntlich im Hostseater ausgezischt
worden) im vorigen Juni an dieser Stelle genannt worden
ist? In der "Ersten Geige" bewegt sich der Berfasser ein
wenig in den Bahnen von Skrindberg und Hien, so eiwa,
daß er zuerst Strindberg, dann Idsen nachahmt. Drei
eingesleissche alte Weiberhasser wollen eine Ebe verkindern, die der Sohn ihres Ansstürers Clausen und vierte
Mann beim Luarteitspielen mit einem reizen— jungen
Mädchen plant. Die lunge Dame unternimmt einen Felddag gegen das Terzeit ihrer Feinde und an einem Abend
und dem solgenden Morgen bringt sie alle drei so weit,
daß sie selbst sämtlich die Maid zur Fran begehren;
daß sie selbst sämtlich die Maid zur Fran begehren ins
Gegenteil verwandelt, ihren Steg nur answihrt, um sich mabl ber Lachluftigen ftimmte etwas nicht - als "Luft-

Dem Generalluftmaricall!

Graf Zeppelin, der große Führer des dentichen Lustschafteliges, seiert am bentigen & Juli seinen 77. Geburtstag. Das ganze deutiche Bolf, insbesondere aber die Millionen Kämpfer an allen Fronten, gedenken heute mit treuer Liebe und Berehrung des Helden, der schon im stebziger Kriege seinen Kut und seine Entschollenheit in so alanzender Beise gezeigt, und der mit seiner weltbewegenden Ersindung der deutschen Geeresleitung eine schneidige Wasse in die Hand gegeben hat. In der beispiellosen Unermüdlichseit und Jähigteit, mit der der schwäbliche Graf sein Ledendsiel, die Eroberung der Lust verfolgt und erreicht bat, ist er der typische Träger des deutschen Idenstürfe. Wenn wir bente die Entwidelung des Zeppellinschen Lebenswerfes überschauen, so kehen wir mit Beswunderung vor der Summe sessischen, die kadu gebörte, die Biderkände zu überwinden, die ihm die Biderspenkligseit der Materie, die Schwierigseit der technischen Brobseme, die Ungunst der Cemente und nicht zuset der Zweise wie eine Ausgangspunkt der Triumphe des Ersinders geworden — ist der Tradition seines Hause in Konstanz am Bodeniee geboren wurde — die Stätte seiner Wiege ist anch der Ausgangspunkt der Triumphe des Ersinders geworden — ist der Kealichuse und des Bolviechnisuns in Stuttgart in militärische Dienke getreten und seine krategischen Fähigkeiten, verbunden mit echtem Soldatentemperament schienen ihn zuerst ganz auf diesen Wege zu halten. Der Kreig 1870/71 sieht Zeppelin als württemberalichen Dragoner-Haupimann und der berühmte "Schwabenstreich" seines Batrouisenrities in das seinbliche Elias lebt beute nicht nur in den friegsgeschichtlichen Annalen als Bravourstüdlein echten Soldatengeistes sort, sondern ist auch dem Worse welche der militärischen Würdenleiter erschmite um Sprosse der militärischen Würden Subdatengeistes sort, sondern ist auch dem Bolf vertraut und lieb geworden. fort, fondern ift auch bem Bolf vertraut und lieb geworben. Sprosse um Sprosse der militärischen Burdenleiter er-Korosse um Sprosse der militärischen Burdenleiter er-stieg er, wurde dazwischen militärischer Bewollmächtigter Burtsembergs in Berlin und nahm endlich 1891 als Ge-neralleutnant seinen Abschied, um den Ausban seines Le-benswerfes, dessen Idee bereits im Jüngling ausgeseimt war und den Mann durch all die Jahre begleitet, ihn immer zwingender beherrscht hatte, in Angriff zu nehmen.

Das Problem des lenkbaren Lustichiffes war beiß umworben und bot dem forigenden Geift Rätiel über Rätiel. Beppelin ging neue Bege und konkruierte, entgegen den damals bekannten Tupen, ein karres Luktschiff, das sich in allen technischen Einzelheiten von den vorhandenen Sostemen wesentlich unterschied. Ein ftarker Glande, eine unerschütterliche Zuversicht, eine Begeisterungsfähigteit ohne Gleichen lebt in dem Zun jener ersten Jahre. Eine herbe Enttäuschung siel in dies Zeit. Zeppelin hatte seine Werftändigen vorgelegt, um dem Baterlande seine Arbeit, die ihm, dem Einzelnen, mit ihren Riesenmaßen sah zu schwerftändigen vorgelegt, um dem Baterlande seine Arbeit, die ihm, dem Einzelnen, mit ihren Riesenmaßen sah sau schwer wurde, mit Staatshilse dienstbar zu machen. Der Ersolg war hier und da kühle Anerkennung, daneben aber and scharfe Ablehnung seiner Ultopie".

Er hat in jenen Ansangsjahren in vollem Maße das Schickal saft aller großen Ersinder ausgekostet, seiner Zeit ein Gegenstand des Spottes zu sein, destensals gutmütig ironisiert, vielsach jedoch auch angeseindet zu werden. Aber die Werbekraft seiner unerschütterlichen Ueberzeugung gewann ihm, der personlich auf Antationsreisen ging, nach und nach ans der Maße der Lanen auch Anhänger (hauptschilch Archieser und Landurieble) die sich dann im Zehre Das Problem des lentbaren Lufticiffes war beig um-

wann ibm, der persönlich auf Agitationdreisen ging, nach und nach and der Masse Wasse der Lauen auch Anhänger ihauptstäcklich Technifer und Industrielle), die sich dann im Jahre 1898 zu einer Attiengesellschaft zusammentaten, deren Kapital den Grundstod sür die weiteren Bersuche bildete.

Kun schrift der Erfinder von Erfolg zu Erfolg, wenn er anch noch mehr als einmal einen Sieg mit einer neuen Riederlage zu erkaussen batte. Das Erbebendte an diesem an Müben, Sorgen, Enttäusschungen und Kämpsen sich überreichen Leben ist aber doch, daß noch der Lebende in voller Rüstigseit ernten darf, was er gesät. Daß wir nicht mur einem Toten billigen Rachruhm zusprechen können, sondern dem Lebenden für sein Wert und das Beispiel seiner Berson unsern Dank zosen dürsen. Mit Dank und Stolz blick Deutschland beute auf den Grasen Zevpelin. der uns trop seiner Zahre nicht als der Bertreier lebendsmüden Greisenalters gegenüberseht, sondern dem heute noch das herrliche Gut der jugendfrischen Empfänglichseit, der unermüdlichen Schaffensluft aus den Augen siehe, die sein Leben begleitet und gestaltet baben. Wir aber wollen Blicks und unerschäfterlich seit dem augustreben, was wir als unseres Lebens Ziel ansehen. Graf Zeppelin bedentet für unser deutsches Bolf weit mehr als einen großen Technister und genialen Konstrusteur — er ist augleich ein Bolfserzieher von dauerndem Wert. Boffeergieber von dauerndem Wert.

Ein Gliegerangriff gur Sec.

tft. (B.-Tel. Ctr. 93fm) Rotterdam, 8. Just. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Gestern abend zwischen 7 und 7½ libr warsen deutsche Flieger zwischen Beuchtschiff Roordbinder und Galopperfeuerschiff Bomben auf den englischen Dampser "Groningen" ab. Maunschaften des holländischen Llonddampsers "Gollandia" erzählen, die "Groningen" habe zwei Meilen binter der "Hollandia" gesahren, als zwei Klieger gesichtet wurden, von denen einer eine Bombe auf die "Groningen" warf. Man börte ftarfe Explosionen und sah Wasselichten ausstellen. Eine Bombe siel zwar dicht binter der Groauffteigen. Gine Bombe fiel awar bicht binter ber "Gro-ningen" in bas Baffer, richtete aber feinen Schaben an. Das Schiff ftoppte aufangs, fubr bann aber mit voller Praft meiter.

Das Gefecht in der Offfee.

Bon ruisischer Seite wird das Gefecht mit unserem Minenleger "Albatros" so dargestellt, als ob dieses Schiff mahrend des Gefechts die Flagge gestricen babe und andere Schiffe unseres Geschwaders, von russischem Feuer getrossen, entwichen seinen Marineberichten gepflegt wird. Ueber den wahren Dergang geht uns von naßgebender Seite folgende Schilderung zu:

Unfere leichten Streitfrafte, die in der Racht eine vorgeschobene Stellung beseht gehalten batten, fuhren am 2. Juli morgens mit fiblichem Rurs gurud. Das am 2. Juli morgens mit südlichem Kurs zurück. Das Wetter war, namentlich nach Often zu, unslichtig, krichweise sogar nebesig. Gegen 6 Ubr früh erhielten plöblich aus einer im Südosten stehenden Rebestont beraus die "Augsburg" und "Aubatros", die in der Nähe voneinander franden, Fener und gewahrten auf 70 bis 80 Kilometer Entsernung die undeutlichen Umrisse von vier seindlichen Schissen, die später als "Admiral Wafalow", "Bajan", "Bogatyr" und "Oleg" ausgemacht wurden. "Albatros", der gegenster diesen archeen Kreuzern keine Geschiskraft besah und ihnen auch an Geschwindigkeit unterlegen war, erhielt den Besehl, sich nach der schwedischen Insiel Gotland zurück-Befehl, fic nach ber ichwedischen Infel Gotland gurudausiehen, mabrend die "Augsburg" die beiden weiter billich fiebenden Arenger "R von" und "Lübe d" berdetrief und inzwischen im Bertrauen auf ihre höbere Bestwindigfeit persuchte, das Feuer der Gegner pom

Albatros" ab und auf fich gu lenten, und ben Geind in die Richtung der heranfommenden Berftarfung au gieben. Die feinblichen Breuger liegen aber nicht vom Albatros" ab, fondern vereinigten auf ihn ihr beftiges Gener. Ein Entfommen aus dem feindlichen Feuer war für ihn wegen feiner geringeren Befcwindigfeit nicht möglich.

Rach zweiftundigem Gescht, das die Russen trop ihrer Ableugnung and nach dem Er-reichen der schwedischen Sobeitsgewässer nicht abbrachen, wie die dienftlichen deutschen Deldungen in Uebereinstimmung mit ben ichwedischen Beitungsberichten feftftellen, mußte der Kommandant fein von anbireichen ichweren Treffern ledgeichoffenes und in fintendem Buftanbe befindliches Schiff bei Deftergarn in sinkendem Zustande besindliches Schiff bei Oestergarn auf den Strand seigen. Die dann eingetretenen Ereignisse, die Bondordbringung der Schwerverwundeten, die liebevolle und fürsorgliche Aufnahme und Pflege durch die Bewölferung und die Bestattung der Gesassenen unter der berglichen Teilnahme der Einwohner, das alles ist aus den aussührlichen Schilderungen von Augenzeugen durch die schwedische und deutsche Presie bereits bekannt geworden. Aus ihnen geht auch flar hervor, woran im übrigen wohl niemand in Deutschland gesweifelt hat, daß die russische Behauptung, der "Albatros" habe die Flagge noch während des Gesechts gestrichen, mit der Bahrheit nicht in Einklang steht.

Bahrend biefes Borgangs waren gunachft "Lübed" und bann "Roon" aus bitlicher Richtung in bem unfichund dann "Roon" aus belicher Richtung in dem unsich-tigen Wetter, auf den Kanonendonner in höchter Fabrt zulausend, an die Schlubschifte des Gegners herange-fommen und hatten in das Gescht eingegriffen. Der Feind richtete das Feuer hauptlächlich gegen das ihm nächte und ichwächte Schiff, die "Lübed", doch erzielte er feinerlei Ersolge, auch nicht, als ihm aus der Rebel-wand beraus gegen 8 Uhr 30 Min. vormittags sein neue-ter härfter Konserfreuser Aprist" au Silfe som wand deraus gegen 8 Uhr 30 Min. vormittags sein neuester ftärkster Panzerkreuzer "Rurik" au Hisse kam. Moon" und "Angsburg" kießen auf diesen vor, um die "Lübed" zu entsasten, was zur Folge hatte, daß der "Murik" abdrehte. Das Gesecht, in dem die Russen nach eigenem Eingeständnis wahrscheinlich durch die schwere Artiklerie von "Roon" Beschählich durch die schwere Artiklerie von "Roon" Beschählich durch die schwere Artiklerie von "Roon" Beschählich aus den erlitten haben, endigte gegen 10 Uhr, als der Gegner insolge unsichtigen Wetters im Norden aus Sicht kam, bevor weitere Berkärkungen von uns auf dem Karvisbevor weitere Berftärfungen von uns auf dem Karmfplate erschienen konnien. Trot der lebhaften danernben Beschießung durch die an Zahl und Gesechtstraft
weit überlegenen rufflichen Schiffe haben unsere Kreuzer, abgesehen vom "Albatros", keinen
einzigen Treffer erhalten.

Die phantastischen Angaben des russischen Berichtes über das Seegesecht bei Gotland, nach dem die deutschen Kreuger mehrere Male getroffen, der Bangerfrenzer "Room" schwer beichädigt worden und die deutschen Schiffe sich gurudgezogen haben sollten, werden durch die obige Darstellung von deutschen icher Geite genfigend miberlegt.

Stockholm, 8. Juli. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Aus Bisby meldet "Dagens Ryheter": Der deutsche Marineattache traf in Gotland ein. Die nene Untersluchung der Sachverktändigen ergab, daß die Möglichkeit besteht, den "Albatros" zu heben. Die ganze Bevölkerung von Gotland begibt sich mit Blumen und Frückten zu den Berwundeten. Die Königin schiebe Rosen. Allgemein berricht die größte Bewunderung für die deutsche Pflichttreue bis zum äußersten.

Dom Kreuzer "Emben"!

Saag, 8. Juli. (Eig. Tel., Ctr., Bln.) Aus Suduen wird gemeldet, daß der Areuger "Emden" von einer auftrelischen Firma mittels eines besonders dagu ausgerufteten Dampfers geborgen und nach Subnen gebracht werden foll.

Pundidan.

Erfrantung bes preußifden Berrenhauspräfibenten. Bie die "Boff. Sig." hort, ift der 79 Jahre alte Pra-fident des herrenhaufes, herr v. Bedel-Ptesborf, febr ichwer erfrantt. Gein Buftand ift beforgnis-

erregenb.

Die Lage in Mexito.

Die Lage in Berifo wird immer verworrener. Um 7. Juli fanden heftige Gefechte awischen beiden Barteien fatt, bei denen auf beiden Seiten die Berlufte über 2000 betrugen. Dem Bernehmen nach foll ein neuer Aufftand ausgebrochen fein.

Lette Drahtnachrichten

Glückwunsch des Kaisers an Ludwig Ganghofer.

Münden, 8. Juli. (T.-IL-Tel.)

Der Raifer bat, wie der "Morgenpoft" gemeldet wird, an Ludwig Ganghofer folgenbes Telegramm gefandt:

Bum 60. Geburtstage Meine marmften Buniche Bugleich gratuliere jum Eisernen Kreng, welches Ihnen auf Grund des Berichtes des Feldmaricalls v. Madenjen für perfonliche Tapjerkeit im Gesecht zu verleihen Mir gur besonderen Frende gereicht.
Bilbelm I. R.

Deutsch-bulgarische Liga.

Cofia, 8. Juli. (B.-Tel.Cir. Bln.) Eine deutsch-bulgarifche Liga ift nach Mitteilungen biefiger Blatter in findentifden Rreifen ing Leben gerufen worden. Die Bereinigung bezwedt die fulturelle und politifche Annaberung Bulgariens an Deutschland und Defterreich-llugarn.

Die Derlufte der englischen Gandelsmarine im Juni.

London, & Juli. (Priv.-Tel., Cir. Bin.) Der "Standard" gibt befannt, daß die Berlufte ber englifchen Dandelsmarine im Juni 98 Schiffe betrugen, darunter 35 Segeliciffe und 63 Dampfer. Infolge der Berftorung diefer Schiffe burd ben Geind murben brei Datrofen getötet.

Eine neue Revolution in Portugal bevorstehend?

Scheveningen, 8. Juli. (P.-Tel., Ctr. Bln.) Diefige diplomatifche Rreife bestreiten die Richtigfeit ber Londoner Meldung über den bevorftebenden Gintritt Bortugals in ben Rrieg. Man verfichert, bag bie Borbereitungen mehrere Monate beanfpruchen wurden, Ueberbies bilben die Monarchiften, Rlerifalen und Evolutioniften, worunter man bie gemäßigten Republifaner perftebt, ein Gegengewicht gegen alle Rriegsplane bes Rabinetts Caftro. Das Land fei gegen jebe Rriegsgiele, wogegen bie Flotte ben Regierungsplanen febr gunftig gegenüberftebe. Man erwartet bier eine neue Revolution in Bortugal.

Die Autonomie Polens.

Ropenhagen, 8. Juli. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Rach einer Melbung bes Parifer "Temps" ans Peters. burg bat unter dem Borfit des ruffifden Minifterprafidenten Gorempfin am 6. Juli jum erftenmal bas Romitee getagt, bas bie Bestimmungen über bie Autonomie Bolens feftfeben und bamit bas befannte Defret bes Generalijfimus Groffürften Mifolaus Mitolajewitich an die Bolen verwirflichen foll. (Benn Bolen verloren ift, fann man ihm leicht eine Antonomie verleiben. Schriftf.)

Beschäftigung deutscher Gefangener in Rugland. Ropenhagen, 8. Jult. (B. Tel., Ctr. Bln.)

Rach einer Betersburger Melbung der Londoner Times" arbeiten gegenwärtig 30 000 bentiche und öfterreichijd-ungarifche Gefangene in ben Bergwerfen am Don. Sie erhalten angeblich die Balfte ber üblichen Lohne. Der Reft der Gefangenen wird gu Erntearbeiten bauptfächlich im oberen Bolgagebiet tommanbiert. In gang Rugland macht fic der Mangel an Erntearbeitern ernftlich fühlbar

Mach Sibirien.

Petersburg, 8. Juli. (B. Tel., Ctr. Bln.) Muf Befcht des Dochftfommandierenden von Beiers. burg ift ber Direttor ber ruffifchen Staatsbahnen Betersburg-Bilna-Baricau und Betersburg - Riga, Erzellens Rnipper, nad Sibirien verbannt worden. Dem Bernehmen nach hat Anipper bem Gifenbahuminifter ein Gefuch unterbreitet, bas Angaben über vorgetommene riefige Unterfoleife auf diefen Bahnen unter Beibilfe hober Berfonen enthielt. Anippers Erfuchen, vor eine Gerichtstommiffion geftellt gu werden, wurde abgelehnt.

Die Peft in China.

Loubon, 8. Juli. (Priv. Tel., Cir. Blu.) Dan melbet aus Conglong, daß die Beft in China aufgetreten ift und taglich bunderte von Opfern forbert. Die am meiften betroffene Proving fet Canton.

Jur Explosion der Munitsonsfabrik in Marfeille.

Paris, 8. Juli. (Priv-Tel., Cir. Bin.) Laut Angaben des "Betit Parifien" fteht es fest feft, daß fich in der explodierten Bulverfabrit in Marfeille etwa 1500 Rilo Bulver befanden.

Explosion einer für Rugland bestimmten Munitionssendung in einem amerik. Hafen.

Roln, 8. Buli. (P.-Tel., Ctr. Bin.) Die "Röln. Sig." berichtet nach ber "Rem Port Tri-

bune" über eine Explofion für Rugland bestimmter Explofingeichoffe im Dafen von Seattle im Staate Bafbington. Im Dafen lag ein Leichterfdiff mit 15 Tonnen Dynamit, das der Beforderung nach Rugland harrte. Um 3 Uhr nachmittags explodierte die Ladung, gerriß ben Beichter in Atome und richtete in ber Stadt großen Coa. ben an.

Berantwortlich für Volitit, Fenilleton u. Sport: Carf Diebel: für den übrigen redattionellen Indalt: Dans Ofinete: für den Reliame- und Infernienteil: Carl Roftel. Sämtlich in Biesbaden. Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt 6.m.b.d.



Bon ber Wetterbienftflelle Weitburg. Bodifte Temperatur nach C .: +26, niebrigfte Temperatur +15 Barometer: geftern 758,2 mm, beute 761,9 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 9. Juli :

Reift wolfig mit einzelnen, wenn auch meift leichten Regenfällen. Bei zeitweise fiarten fühweftlichen Binben fühl.

Rieberichlagshobe feit gestern:

. 1 | Trier 0 | Wihenhausen . . . 0 | Schwarzenborn . . . 0 | Rasiel 0 Relbberg Reufirch

Bafferfiand: Rheinpegei Caub: geftern 2,73, beute 2.63 Lahnpegel : geftern 1.10, beute 1.08.

Sonnenaufgang 3.49 Mondaufgang 12.41 Sonnenuntergang 8.20 Monduntergang 6.40 9. Juli

= Residenz-Theater. =

Anfang 7 Mir: Donnerstag, ben & Jult 1915. Gafifpiel ber Schanfpiel-Gefellfdaft Rina Canbom.

Der Revifor. Romobie in funf Atten von Ritolaus Gogol. Deutich von Bilhelm Lange.

Perfonen: Mnion Antonowield Stweduit-Dunganowatt Albert Bauer Dora Donats

Collectmeister

Kuna Andrejewna, seine Frau
Barja Antonowna, seine Tochter
Lufa Luftisch Chioposs, demication
Ammod Sedorowisch Lagifus, Lagifus,
Arcidrichter
Extenti Filipponitich Gemijanifa, Gospiial-Aribert 28afder Onften Coneiber

Feltz Debon Abolph Mellien verwalter Jusan Kudmitich Schoellu, Polimeister Spote Jusanswiss Audsichindet, Ansvellher Pjote Jusanswiss Audsichindet, Gutdbescher Iwan Alexandrowiish Clesiasoft, Beamter aus Peterdburg Endmig Stein Abolob Jorban Dans Comeifart

Biolf Gunolb Albert Timpe Martin Bolfgang Marly Martgraf Alice Gadet Beate Gelbern

Mag Berger Grip Riein - Beit: 11m 1885. Det: Gine fleine ruffifche Provingialfindt. Embe 0.80 Hifr.

Bodenfpielplant Breitog, S.: Die erfte Beige. - Cambing, 10.: Das

Kurhaus Wiesbaden. etellt von dem Verkenrsbure Donnerstag, S. Juli: Nachmittags 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert Musikkorps d, Ersatzbataillous des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Ernst-August-Marsch Blankenburg

2. Ouverture z. Oper "Dichter und Bauer" Suppé
3. Solvelig's Lied aus "PeerGynt-Suite II" Grieg
4. Fantasie aus C. M.v. Webers

5. Intermezzo aus Offenbachs "Hoffmanns Erzählungen" Fetrás

6. Stolzenfels am Rhein, Lied 7. Deutschlands Erhebung

"Festmusik z. Andenken an Theodor Körner" Riccius.

Abends 8,30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor,

t. Ouverture zu Collins Trauerspiel "Coriolan" L. v. Beethoven

2. Ballett-SuiteRameau-Mottl 3. Andante con moto aus der L. Symphonie L. v. Beethoven 4 Sakuntala, Konzert-Ouver-

ture C. Goldmark

5. Siegfrieds Rheinfahrt aus
"Götterdämmerung"
R. Wagner

6. Die Moldau, symphonische
Dichtung Smetana.

2Biesbabener Bergnügungs-Palaft

Dobbeimer Etraße 19. Dunnersting, 8, Jult, abbs. @ Hor: Buntes Theater.

Sagl. abbb. 6 tibr: Buntes Theater.

Thalia Theater
Roderne Lichtlyiele.
Richossie 72. Gembrecher 0187. 28glb6 nochm. 6-11 115m

Erftflaffige Borführungen. Das götfliche Feuer.

Großes Brama in 4 Aften.

Neues Theater Brantfurt a R. Lonnerstag, 8. Juli, abbd. 2.15 Uhr: Rund um bie Liebe.



verkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 100 ju

du vermieten

Albrechtftraße 461. mobl. Manfarbe mit voller Pension, 18 Mart die Woche, sie vermieten. 5219

Bimmer an vermieten. 5201

Derrngartenftr. 16, 2., eleg. mbl. Sim. m. Balton, Bab u. Tele-phon vorbanden, s. vm. f.4858

Cedanite. 5. Oth. 1., 3 gim., Rifde auf gleich ob. fp. su verm. 6202 Schachiftraße 6, fleines Parterce

Offene Stellen

Darlehnsvermittler & werben gelucht. Rur Gadlente wollen fich melben. Gunftige Be-bingungen. Off. u. D. 1134 an Saafentiein & Bogler, Cannover.

Selbitandiger Sattler

bet fofortigem Gintritt gefucht. Antomobil . Centrale Mains. Boppftr. 42.

2 Geschirrsattler, gelucht. Mauergaffe 19.

Aubertaffiger Fuhrmaun fofort gefucht. b. 7807 28. Schaus. Gebanftr. 3.

Suvert. fleit. Bote gel. Bnd-banblung, Bilbelmftr. 58. *93

Sausberwalter gefucht Raifer-Griebr.-Ring 64, 2. 14347

Bum 15, Juli tudtiges felbständ. Mädchen gefucifiir berricaftl. Dausbalt. das mit allen Dausarb. vertraut ist u. aut foch tann. Borsiellung 11%—12% u. mittags 4—8 Udr. Dr. Buck. Dambacktal 47. (1801

Bugellehrmabden gef. Beil-ftraße 14, Gtb. 2, Its. f. 4854

Arbeitsamt Biesbaden.

Ede Dotheimer u. Schwalk. Str. Gefchlistunden von 8—1 und 8—6 libr. Sonntags 10—1 libr. Telephon Str. 575, 574 n. 875. (Rachbrud verboten.)

> Offene Stellen: Mannlides Berlonal:

Gärtner. Eifendreber, Baufdloffer. Raidinenfdloffer. Bertseugichloffer. reiser. Benerichmiebe. agner. Maurer. Bimmerleute. Baler und Anlireider. Schneider auf Boce. Schuimacher. Dausburichen.

dubrleute. Laglödner. Erd- und Betonarbeiter. Aderluechte. Taglöhner f. landm. Arb. Gabarbeiter.

Ranfmannifches Berjonal: Mannlid:

Konieristen. Buchdalter, Korrespondent. Lagerist. Perfauser. Reisender. Reisender.

Beiblich: Kontoriftinnen. Buchhalterinnen. Stenotopiffinnen. Berfauferinnen. Raffiererin.

Daus-Perfonal;

Stübe. Kindergärinerin 1. AL. Alleinmäbden. Dansmädden. junge Röchunen. Galt. u. Schantm. Perional:

Männlich:

Buchalter. Sieftaurantfellner. Bimmerfellner.

felbit. Röche. junge Röche, Rupferpuber. ilberpuber.

Reffervuber, Lichenburichen. Doteldiener. Dausdurichen für Restaur. Liftiungen. Waschmeister. Babemeister.

Beiblich: Servierfräulein, Bimmermabden. Bügelmabden. föchinnen. affeetodinnen. Beifödinnen. Rodlebrfräulein. Richenmabden.

Bir fucen Bebrlinge r folgenbe Berufe: Manniich:

Gäriner.
Steinbauer,
Schmiede,
Kuviericmied.
Goloffer.
Koriner.
Kormer.
Kormer.
Kormer.
Kormer.
Kopemifer f. Fahrräder.
Gvemler u. Infiallateure.
Infirumentenmacher.
Volamentier.
Puchbinder.
Eattler. Cattler. Lapegierer. Polft. u. Delor.

Schreiner u. Glafer. Bagner. Bader. Ronbitoren. Mepner. Schneiber. Schubmacher. Frifeure.

Babntednifer. Raler u. Anftreicher. Ladierer. Glafer. Dambeder Steinbruder.

Beiblich: Soneiberinnen. Bualerinnen. Bubmaderinnen.

Bir fuden Behrftellen Manalid:

Elettrotedniter. Optifer. Damenidneiber.

Hauf: Gefuche

Johle die höchnen Preise für alt. Btei, Aupfer, Sint, Mel-fina. 3lun. Lumpen. Babier. Gummi u. Reutuchabfalle. Ge-ftridte Bollumpen bas Rilo 1 Mt. 1121 A. Bengel, Porfitz. 14.

Ankauf v. Lumpen, Gifen, Papier und Alasken bei 1068 Frau Bilbelm Rieres Bwe, Althandlung. Bellripftraße 38, Telephon 1834.

Adiung! Nicht überlehen Sable für Lumpen per kg 10 Bl. Geftr. Wollumpen per kg 1.10 Mr. Jacob Ganer, 1256 Selenenitt. 18. Telephon 1832.

Alties Aupler, Melling tanft a. felnelenten Dodfipreifen *64 Bb. Daufer, Michelisberg 28.

Weifing and Stupfer

faufe für Deereslieferungen. Bafte bie böchten Breife. BRunbt, Mimeisberg 15, 8. Padleinen und leichte Gade Dartmann, Meroftraße 42.

Berrafter Edaferbund 5-9 Mt. au faufen gef. Connen-berg. Raif. Bill. Str. 5. f.4815

Bu verkaufen

Honig, reinfdunedenb Bium 65 Bf. webtenbir. 32, 1 &t. rechts.

Aleibericht. 10, Auchenscht. 12, Bascht. 12, Bascht. 7, Nachttisch 4, Spiegel?, Stühle 2,60, Sofa., Ausung. Rückentisch. Diman, Veristo, Sofa, gut erb., i.b. Ablerst. 53, 14346

G.erb.Schn.-Rähmalch.(Rbich.), 1 Ham.-Rähmalch. (Schw.-Schiff) b. 8 vt. Adolfftr. 5, Gtb. Vt. L *95

Gebr. Bintbabemanne au vert. Granfenitrage 5, 1. [4352

3 gr. blit. Cleander s. vf. Spe-bitionsgefellich., Abolfitr. 1. *94 RI. Rolle für Ponn bill. au vert Rau, Bellrisstraße 16. 1080

Eine innge bodträchtige Jabr-tub au vt. Wibelm Aramer 1., Riebertibbach. 1297

Lehrers Wilhelm Schmidt sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Danksagung.

unseres teueren Entschlafenen, des

Pür die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Heimgang

Im Namen der Trauernden Frieda Schmidt geb. Wetz.

Wiesbaden, Kempten, Karlsruhe, Sedan (Nordfrankreich), den 8. Juli 1915.

Derschiedenes

Biesbadener

alle Stiicke das Bid. 80 Big. ohne Anochen alle Stude

das Bid. 110 Big. folange ber Borrat reicht

nnt Sellmunditt, 22. Geidäfts.Empfehlung.

Leiftungsfähige Wälderet empf. fich den geehrt, Dotel- u. Benf. Ind. sow. d. geehrten Derrich. zur Uedernahme von Anfirägen unter allerbilligker Berechnung u. parant, Rafenbleiche. Bitte gätigit mein Uniernehmen unterführen zu wollen, da ich allein itehe und für zwei kranke Kinder allein forgen muß. Dodadtungsvoll.

Grau Gertrube Beimer, Balderei, Balfmilblitraße 24.

Detektin-u. Rechishiro bern. An-von Gelucen, Berträgen, Siella-mationen jeber Art, iowie Er-mittelungen und Beobachtungen. (Strengtie Berichwiegenbeit au-gesichert.) Langgaffe 8, 2. Gin-gang Gemeinbebabg. 1257

Miet-Pianos von 4 Mik. an Schmitz.

Moderne Kücheneinrichtungen in all. Breislag. 1 Gid.-Derren-Bimmer 2. perf. Möbelidreinerei D. Belte, Göbenftraße 3. 1153

Reparaturen an Jabrenbern, Rabmafditten it, bergl. werden fachgemäß ausgeführt. E. Stößer, Rechaniter, Sermannftrage 15, Gernruf 2218. 1164

Möbel aller Att. *69

Vicinzuchthefe sur Bergarung v. Oblien Beeren-molt. Deitill. Baffer. Zomitt's Laboratorium, Albrechifte, 44.

Hühneraugen fann jeder ganslich befeitigen. Ausfunft fofgenlos. S. Ulrich. Oberfidorf (Allgan). 96

> Zuckerkranko mernen für önsenbang mein Erojd.
> barfter fein. (Obne befant. Dide.)
> ünerhanungen nut allen Arerien.
> ürzit, gelns, begutadiert. Szi-fateat.
> a. portoren hunft Agottakter Dr. A.
> Uecker, Ohm. b. Ji. in Jenant.
> bei Gassen (Kr. Sorani-S.). String.
> a. beren fürgith, fom Kranfintalianmitalischen Gerbergaligung.



Anotheker Hassencamo Medizinal-Drogerie

"Sanitas" Mauritiusftraße 5 neben Balballa. Telephon 2115. _______

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Bermandten, Freunden und Befannten die fomers-liche Mitteilung, dan mein lieber Gatte, unfer gnter, treuforgender Bater, Groftvater, Bruder, Schwager, Ontel und Schwiegervater

Nikolaus Bauer

nad langem, mit Gebulb ertragenem Leiben geftern por-mittag 11% Uhr fauft verfcieben ift.

3m Ramen ber tleftrauernben Sinterbliebenen Frau Gertrube Bauer u. Rinber. Biesbaben, Morisftraße 72.

Die Beerbigung findet Greitag, ben 9. b. MR., nachm. 3 Uhr auf bem Subiriebbol ftatt.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterrocke etc. Massanfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

Cebensmittelversorgung

ber Stadt Wiesbaden.

Bon ben im ftabtifden Befine befindlichen Teigmaren (fabrifat ber Firma Bater u. Co., Biebrich) foll eine großere Renge ausgegeben werben.

Diejenigen Enhaber biefiger Lebensmittelgeicafte, melde diefe Baren sum Aleinvertauf besießen wollen, tonnen bie Bedingungen, unter welchen bie Abgabe ber Teigwaren erfolgt, im Rathaus, Bimmer 24, oder im Buro ber findt. Lebensmittels berforgung, Steinmuble, Mainger Str. 89a, erbalten. Biesbaben, ben 7, Jult 1915.

Der Magiftrat.

Berordnung.

Berotdnung.

Auf Grund des § 4 des Gefebes fiber den Belaverungsauftand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Besehlsbereich der
Sestung Mains au:
§ 1. Nachen, Boote und andere Bassersauge dürsen von
ihren Besidern nur an solche Verlomen verlieben werden, die
ihnen versönlich besaint sind, oder sich über ihre Verson durch
eine von der Ortsvollzeibebörde ausgestellte Beicheinigung ausreichend ausweisen sonnen.
§ 2. Der Verleiber dat über die versiedenen Fabrzeuge eine
Liste au führen, in die vor Abgabe des Fahrzeuges Name. Stand
und Mohnung des Entleibers sowie die Beitdauer der beabsichtisten Fahrt einzutragen sind.
§ 3. Vor Eintritt der Dunstelbeit sipäteltens eine Stunde
nach Sonnenuntergang ab dis dum Tagesandruch seründe
eine Stunde vor Sonnenausgang) ist das Ausseiden von Gahrseugen verboten.

sengen verboten.

§ 4. An Bersonen unter 14 Jahren dursen Basterfahrzeuge
nicht ausgelieben werden.

§ 5. Ausgeberhandlungen gegen diese Berordnung werden
mit Geldstrase dis su 60 Mart ober mit Dast dis zu 14 Tagen
bekrast. Mains. den 21. Juni 1915. Der Gouverneur ber Festung Mains. ges. von Biding, General ber Artillerie.

Ochsena = Extrakt

wurgt und fraftigt alle Suppen, Saucen u. Gemufe in gteicher Beife wie bas engifde Liebig-Bleifchegtraft. 1 Bfunb "Dofena" hat ben Gebrauchswert bon 10 Bib. Rinbfleifd. Dofe à 1 Bib. netto 2 .- , 1/4 Bib. 1.10.

Bu baben in den Sandlungen:
A. C. sieiver, Kirchgasse.
August Kortheuer, Nervitraße.
Garl Merd. Bibleimitraße.
Friedrich Groul, Adolisalke.
Emis dees, Große Burgstraße.
Emis dees, Große Burgstraße.
Emis dees, Große Burgstraße.
Emis dees, Bibels Bibelsera.
Ed. Bibel. Wichelsbera.
Ed. Gand, Middlasse.
Ed. Mach. Seirobenstraße.
E. Kashl. Seerobenstraße.
Endbud Rich, Emier Straße.
Endbud Rich, Emier Endbud Rich, Edienbogengasse.
Endbud Racht, Dambachtal.
Enter Duindt, Backstraße.
Enter Cuindt, Backstraße.
Enter Enders, Nichelsberg.
Enter Duindt, Martitiraße.
Enter Duindt, Enter Etraße.
Enter Duindt, Martitiraße.
Enter Duindt, Enter Ent

Beamten-Ronfum, Dranienftr. und Scharnhorfiftr. 27. 1658 Bertreter: J. S. Auerbach, 8810mftr. 11